

postfrisch

DAS PHILATELIE-JOURNAL



Energiesparerer und Sonnenanbeter



Neu: 50 Euro Gold »Mobilität«



Dr. Alexander Plum,
Leiter Philatelie

Liebe Leserinnen und Leser,

auch bei uns in Deutschland gibt es Reptilien, darunter Echsen, Schlangen und sogar eine Schildkrötenart. Die neuen Marken der Serie »Für die Jugend« zeigen drei dieser faszinierenden Geschöpfe, in deren Welt Sie auf den Seiten 4 und 5 eintauchen können.

Auf vier Pfoten geht es in der Serie »Beliebte Haustiere« weiter, deren neue Ausgabe dem Hund gewidmet ist. Erfahren Sie auf den Seiten 10 und 11 mehr über den ältesten Freund des Menschen.

Gut gelaunte Helden der Kindheit

Mit viel Humor und frechen Streichen haben das Sams und Michel aus Lönneberga einen Platz in den Herzen vieler Kinder erobert – und begeistern natürlich auch Erwachsene. Jetzt sorgen die lustigen Gesellen auf den Marken der Serie »Helden der Kindheit« für gute Laune. Erfahren Sie Interessantes auf den Seiten 12 und 13.

Kostbare Münzen aus Gold und Silber

Mit dem Motiv »Mobilität« erscheint die zweite Ausgabe der 50-Euro-Goldserie »Deutsches Handwerk«, die einen vielseitigen Wirtschaftsbereich unseres Landes würdigt. Mehr dazu auf Seite 7. Und es gibt noch mehr zu entdecken: Passend zu den Sommerspielen in Paris, die am 26. Juli starten, möchten wir Ihnen besondere Münzen unseres Nachbarlandes vorstellen. Lassen Sie sich von unserem Frankreich-Spezial auf den Seiten 24 bis 27 begeistern.

Beim Lesen Ihrer postfrisch wünsche ich Ihnen viel Freude.

Ihr

4 AKTUELL

Wie kleine Drachen wirken manche Reptilien. In Deutschland sind viele Arten bedroht. Die Serie »Für die Jugend« macht auf diese faszinierenden Wesen aufmerksam.



AKTUELL

- 4** Energiesparer und Sonnenanbeter – Serie »Für die Jugend« stellt heimische Reptilien vor
- 7** Ohne Handwerk keine Mobilität – Neuausgabe der 50-Euro-Goldserie »Deutsches Handwerk«
- 8** Technisches Meisterwerk – »Alte Weser« ist neues Motiv der Serie »Leuchttürme«
- 10** Der älteste Freund des Menschen – Neuausgabe »Hund« in der Serie »Beliebte Haustiere«
- 12** Zwei liebenswerte Chaoten – Neue Briefmarken der Serie »Helden der Kindheit«
- 14** Herr des Stickstoffs – 150. Geburtstag Carl Bosch
- 23** Das grüne Wutmonster – Serie »Superhelden« mit neuem Motiv »Hulk«
- 32** Kämpfer, Seelsorger, Heiliger – Neuausgabe würdigt Bischof Ulrich von Augsburg

HISTORIE

- 16** Der Bürgerpräsident – 125. Geburtstag Gustav Walter Heinemann
- 28** Deutschlands großer Dichtorfürst – 275. Geburtstag Johann Wolfgang von Goethe



8 AKTUELL

Eindrucksvoll steht der imposante Leuchtturm Alte Weser in der offenen See – eine Meisterleistung der Ingenieurskunst.



Inhalt



28 HISTORIE

Vor 275 Jahren wurde Johann Wolfgang von Goethe geboren, einer der wichtigsten Schöpfer deutschsprachiger Dichtung.

NEUAUSGABEN

18 Von der Ausgabe »Alte Weser« aus der Serie »Leuchttürme« bis zur neuen Dauermarke der Serie »Welt der Briefe«

SERVICE

15 ZUBEHÖR: Alles bestens im Blick

30 NEUIGKEITEN: Briefmarken- und Münzneuheiten, Aufruf zur Wahl der schönsten Musikbriefmarke u. v. m.

34 AKTUELLES: Ausstellungen der Museen für Kommunikation; Tauschtage; Präsentation der neuen Ausgaben »Für den Sport«

36 LESERBRIEFE: Gern beantworten wir Ihre fachlichen Fragen; Impressum

40 ANGEBOT: Faszinierende Zeitdokumente

GEPRÄGT

6 Die Welt der Saurier – Imposante Geschöpfe der Urzeit auf edlen Münzen

24 Frankreichs Glanzstücke – Großes Münzen-Spezial: Kostbares aus unserem Nachbarland

38 Münzen für ferne Länder – Historische Kostbarkeiten der deutschen Kolonien

Informationen auch im Internet unter www.shop.deutschepost.de

18 NEUAUSGABEN



Hunde begleiten uns Menschen seit Jahrtausenden. Die Neuausgabe der Serie »Beliebte Haustiere« würdigt den Vierbeiner.

24 FRANKREICH-SPEZIAL

Frankreich wartet mit vielfältigen attraktiven Sammlermünzen auf. Eine Auswahl präsentieren wir in unserem großen Frankreich-Spezial.





Die neuen Jugendmarken mit einem Plusbetrag zugunsten der Kinder- und Jugendhilfe sind dem Thema »Reptilien« gewidmet. Die drei Motive erscheinen am 1. August 2024.

ENERGIESPARER UND SONNENANBETER

Reptilien sind unglaublich faszinierende Geschöpfe – von flinken Eidechsen bis hin zu eleganten Schlangen. In Deutschland sind mehrere Arten von Schlangen und Echsen sowie eine Schildkrötenart heimisch.

Reptilien sind wechselwarme Tiere und gewinnen ihre Wärme aus der Umgebungstemperatur. Entsprechend lieben sie die Sonne. Wird es ihnen zu heiß, suchen sie beschattete Bereiche auf. Die beschuppte Haut leistet wertvolle Dienste als Verdunstungsschutz. Die faszinierenden Landwirbeltiere haben sich an eine Vielzahl von Lebensräumen angepasst, darunter Wälder, Grünflächen, Teiche und Seen. Ihre Eier legen Reptilien in Erdlöchern oder an Orten ab, die durch verrottende organische Materialien Eigenwärme erzeugen, etwa in Mist- oder Komposthaufen. Es wurde aber auch beobachtet, dass Ringelnattern mittlerweile sogar Fernwärmeleitungen zur Eiablage nutzen. Andere Arten wie Kreuzotter oder Blindschleiche brü-

ten die Eier aufgrund der klimatischen Bedingungen in nördlichen Regionen im eigenen Körper aus; die Jungtiere kommen lebend zur Welt. In der kalten Jahreszeit begeben sich die Reptilien aufgrund der Kälte und der knappen Nahrung in Winterruhe, während der sie sich beispielsweise in Hohlräumen unter Baumwurzeln oder Steinplatten verstecken.

Vom Aussterben bedrohte Arten

Der fortschreitende Lebensraumverlust macht den empfindlichen Tieren aber zu schaffen. Die Rote Liste gefährdeter Arten sieht aktuell gut zwei Drittel unserer heimischen Reptilien als gefährdet an, vier sogar als vom Aussterben bedroht: die Europäische Sumpfschildkröte, die Östliche Smaragdeidechse, die

RINGELNATTER

Die ungefährliche Ringelnatter (*Natrix natrix*) lebt bevorzugt in der Nähe von Gewässern und ernährt sich überwiegend von Amphibien.



EUROPÄISCHE SUMPFSCHILDKRÖTE

Diese seltene Schildkrötenart (*Emys orbicularis*), die über zwanzig Zentimeter groß werden kann, kommt als Einzige in Mitteleuropa natürlich vor. Sie lebt größtenteils im Wasser und frisst hauptsächlich kleine Tiere.

ÖSTLICHE SMARAGDEIDECHSE

Diese große Eidechsenart (*Lacerta viridis*) verdankt ihren Namen der prächtigen grünen Farbe, die zur Paarungszeit durch ein grünliches bis leuchtendes Blau im Kopfbereich ergänzt wird.



**Im Uhrzeigersinn:
Europäische Sumpfschildkröte, Ringelnatter, Smaragdeidechse
(Polen MiNr. 1395,
Ungarn MiNr. 4037,
DDR MiNr. 562)**

Würfelnatter und die Aspispiper. Die Hauptursache liegt dabei im Verlust ihrer Lebensräume. Ausgedehnte Moore und andere Feuchtgebiete, Trockenwiesen oder natürliche Geröllhalden verschwinden immer weiter. Flächen werden intensiv land- und forstwirtschaftlich genutzt, bebaut oder durch Verkehrswege zerschnitten. Durch den Klimawandel erwärmen sich die Habitate. Doch Reptilien sind ein essenzieller Bestandteil unserer Ökosysteme und der Biodiversität. Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen zum Erhalt ihrer Lebensräume sowie Bildungsprogramme über ihre Bedeutung tragen wesentlich zum Schutz dieser faszinierenden Geschöpfe bei.



SCHMUCKBLATT »REPTILIEN«

Mit den drei neuen Briefmarken »Reptilien« mit Ersttagsstempel »Berlin« bzw. »Bonn« vom 1. August 2024, fünf weiteren Marken (Bund, Berlin, DDR; postfrisch) zum Thema und dem Block »Dinosaurier« (Bund MiNr. 2687–2690, Block 73; postfrisch). Format: 21 × 21 cm
29,95 €* | Best.-Nr. 150427371 **1**



MARKENSET

Nassklebender Zusammendruck der drei Plusmarken »Reptilien« im Markenset.
4,85 €* | Best.-Nr. 151300119 **2**



ZUSAMMENDRUCK

Nassklebender Zusammendruck der drei Plusmarken »Reptilien«.
4,85 €* | Best.-Nr. 151300118 **3**

Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!

* Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten

DIE WELT DER SAURIER

Staunend stehen wir im Museum vor den Skeletten imposanter Saurier, die über viele Millionen Jahre hinweg unsere Erde beherrschten. Als Motive attraktiver Münzen können Sie sich die eindrucksvollen Urzeitgeschöpfe nach Hause holen.

FASZINIERENDE ENTDECKUNGEN

Saurierfossilien wurden wohl schon vor Jahrtausenden gefunden und boten Stoff für Sagen von Drachen und Ungeheuern. Zu den ersten, die Dinosaurier als urzeitliche »Riesenreptilien« beschrieben, zählten ab den 1820er-Jahren die Briten William Buckland und Gideon Algonon Mantell. Großbritannien erinnert mit diesen Münzen, die drei früh entdeckte Dinosaurierarten würdigen, an die Pioniere und ihre Funde.



IGUANODON

In der Kreidezeit lebte Iguanodon, zu Deutsch »Leguanzahn«. Vorn auf dem Münzbild ist sein spitzer Daumenknochen zu sehen, den man anfangs für ein Horn hielt.

CuNi: 14,90 €* | Best.-Nr. 149800856 **4**
Silber: 99,90 €* | Best.-Nr. 149800850 **5**
Gold: 1.790,- €** | Best.-Nr. 149800853 **6**

Alle Münzen: »Tales of the Earth« | 50 Pence
 Großbritannien 2020 | Ø 27,3 mm
CuNi: 8 g | st | in Original-Blisterkarte
Silber: Silber (925/1000) | 8 g | sp
 in Original-Box | je nur 3.000 Stück weltweit
Gold: Gold (916/1000) | 15,5 g | sp | in
 Holz-Schmuckbox | je nur 350 Stück weltweit



MEGALOSAURUS

Der Fleischfresser aus der Jurazeit, dessen Name »große Eidechse« bedeutet, trug möglicherweise Federn. Im Vordergrund ist sein Unterkieferknochen dargestellt.

Silber: 99,90 €* | Best.-Nr. 149800858 **7**
Gold: 1.790,- €** | Best.-Nr. 149800852 **8**



Motivgleiche Wertseite



HYLAEOSAURUS

Die »Waldechse« war einer der ersten Dinosaurier der Kreidezeit, von denen fossile Funde entdeckt wurden. Vorn im Bild sind seine Knochenplatten abgebildet.

CuNi: 14,90 €* | Best.-Nr. 149800857 **9**
Silber: 99,90 €* | Best.-Nr. 149800851 **10**
Gold: 1.790,- €** | Best.-Nr. 149800854 **11**

LEGENDÄRER ARCHAEOPTERYX

Archaeopteryx, der vor rund 150 Millionen Jahren lebte, gilt als Übergangsform zwischen Dinosauriern und Vögeln. 1861 wurde er durch den Deutschen Hermann von Meyer auf Grundlage eines Federabdrucks beschrieben; bald entdeckte man fossile Skelette. Die Abbildung eines besonders schönen Exemplars aus dem Berliner Museum für Naturkunde ziert die Münze zur Erinnerung an die Entdeckung des Urvogels.



NUMISBLATT

Mit der 10-Euro-Münze »150 Jahre Entdeckung des Urvogels Archaeopteryx« (st, CuNi) und einem Zehnerbogen der themengleichen Briefmarke mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 11. August 2011.
 22,95 €* | Best.-Nr. 009381 **12**



150 JAHRE ENTDECKUNG DES URVOGELS ARCHAEOPTERYX

10 Euro | Deutschland 2011
 Ø 32,5 mm
Stempelglanz:
 CuNi | 14 g | 19,90 €*
 Best.-Nr. 016127 **13**
Spiegelglanz:
 Silber (625/1000) | 16 g
 39,90 €* | Best.-Nr. 017027 **14**



Die 50-Euro-Goldmünze »Mobilität« erscheint am 5. August 2024.

OHNE HANDWERK KEINE MOBILITÄT

Die 50-Euro-Goldmünze »Mobilität« ist die zweite Ausgabe der fünfteiligen Serie »Deutsches Handwerk«. Sie würdigt einen der wichtigsten, vielseitigsten Wirtschaftsbereiche des Landes.

Die Mobilität ist für das Handwerk von entscheidender Bedeutung, um Erzeugnisse und Services schnell und effizient anbieten zu können. Unternehmen, Mitarbeiter, Partner und Lieferanten sowie Auftraggeber und Kunden müssen problemlos erreichbar sein. Es geht darum, Materialien oder Werkzeuge zu Baustellen oder privaten Haushalten zu transportieren oder Werkteile an produzierende Betriebe zu liefern. Auch beim täglichen Einkauf: Mobilität vereint Angebot und Nachfrage.

Zugleich sind handwerkliche Dienstleistungen ein zentraler Faktor zur Gewährleistung der immer weiter zunehmenden Mobilität. Die Fähigkeiten und Kompetenzen vieler Gewerke bilden die Basis für die »Mobilitätswende«. Dabei geht es um den Umstieg im Verkehr auf nachhaltige Energieträger, eine sanftere Mobilitätsnutzung und die bessere Vernetzung des individuellen und des öffentlichen Verkehrs. Ohne Handwerk gäbe es keinen Straßen- und Schienenbau, keine Auto- oder Fahrradwerkstätten, keine Ladestationen für Elektroautos.

Nur mit qualifizierten Fachkräften im Handwerk kann die erfolgreiche Umsetzung neuer Technologien gewährleistet werden – gerade bei der Elektromobilität mit einer ausreichenden Service- und Ladeinfrastruktur.

DEUTSCHES HANDWERK IN KOSTBAREM GOLD

Zwischen 2023 und 2027 würdigt die 50-Euro-Goldserie das Handwerk als einen der wichtigsten und vielseitigsten Wirtschaftsbereiche der Bundesrepublik Deutschland. Lieferung jeweils mit Briefmarkenblatt.

Beide Münzen: 50 Euro | Deutschland | Gold (999,9/1000) | 7,78 g | Ø 22 mm | st



MOBILITÄT (2024)

reservierbar | 149800505 **15**



ERNÄHRUNG (2023)

649,- €** | Best.-Nr. 149800504 **16**

ABO 50-EURO-GOLDMÜNZEN

Mit dem Abo erhalten Sie beginnend mit der aktuellen Ausgabe alle nachfolgend erscheinenden 50-Euro-Goldmünzen frei Haus.

Preisinfo jeweils vor Lieferung | Best.-Nr. D056 **17**



HANDWERK AUF DEUTSCHEN BRIEFMARKEN

Kollektion mit 31 Marken (Bund, Berlin, DDR; 1968–1988; postfrisch), die das Handwerk und Handwerksberufe würdigen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.

29,- €* | Best.-Nr. 150622246 **18**

Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Hefende!

* Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten

** Endpreis und nach UStG umsatzsteuerfrei, ggf. zzgl. Versandkosten

Vergrößerte Darstellung



Die Neuausgabe »Alte Weser« aus der Serie »Leuchttürme« erscheint am 4. Juli 2024.

TECHNISCHES MEISTERWERK

Errichtet in der Deutschen Bucht, vor der Wesermündung, ging vor sechzig Jahren der Leuchtturm Alte Weser in Betrieb. Er sollte den knapp achtzig Jahre alten Vorgänger Roter Sand ersetzen.

Am 1. September 1964 war es soweit: Der an der Grenze zwischen Außenweser und Nordsee ins offene Meer gesetzte stählerne neue Leuchtturm löste nach mehr als drei Jahren Bauzeit das alte Leuchtfeuer ab. Dies läutete eine neue Ära in der Reihe der Seezeichen in der Deutschen Bucht ein – eine Spitzenleistung der Ingenieurskunst. Alte Weser war damit ein würdiger Nachfolger des berühmten Leuchtturms Roter Sand. Der war 1885 als weltweit erstes Offshore-Bauwerk mit auffälligen Erkern im Stil der Gründerzeit erbaut worden, mit einer Farbgebung – schwarzes Dach, rot-weiße Farbringe –, die sich an das Schwarz-Weiß-Rot des 1871 gegründeten Kaiserreichs anlehnte. Etliche Elbtürme der 1920er-Jahre nahmen diese Farben auf, und heute gilt die rot-weiße Farbkombination vielen Menschen als klassische Leuchtturm-Optik. Auch der Leuchtturm Alte Weser macht da keine Ausnahme. In einer Entfernung von ca. drei Kilometern zum Vorgänger noch weiter ins Meer gesetzt, sind beide Türme von der Insel Wangerooge aus mit bloßem Auge zu erkennen, an klaren Tagen sogar auch von der Aussichtsdüne der Insel Spiekeroog.

Planung und Konstruktion

Die Herausforderungen für die Ingenieure des neuen Leuchtturms waren enorm. Nicht nur dass das Bauwerk direkt im Meeresboden ver-

ankert werden musste. Auch die Gezeiten und Unwetter in der Nordsee erschwerten das Projekt erheblich. Den Entwurf für dieses anspruchsvolle Unterfangen fertigte der Bremerhavener Ingenieur Andreas Carstens. Die neuartige Turmform mit einem sich verjüngenden Turmschaft und ausladenden Obergeschossen sollte dem Wasser bei Sturm und Eis weniger Widerstand bieten. Nach dem Startschuss des Wasser- und Schifffahrtsamts (WSA) Bremerhaven wurde ab Januar 1961 zunächst die Stahlkonstruktion vorgefertigt; von den Howaldtswerken in Kiel erfolgte anschließend der Transport auf einer Hubinsel bis an die Wesermündung. Die Hubinsel diente auch als Arbeitsplattform auf See.

Rückschläge auf hoher See

Die Bauabläufe im Meer, ausgeführt durch gleich drei Tiefbauunternehmen, gerieten immer wieder ins Stocken. Die für den Transport der Baustoffe vorgesehenen Küstenmotorschiffe kamen bei Schlechtwetter und hohem Seegang nicht voran, die für den Unterwasserbeton notwendige lückenlose Bereitstellung der Materialien konnte nur bei schönem Wetter erfolgen. Nach dem Prinzip der Brunnengründung wurde ein Stahlsockel zunächst elf Meter tief in den sandigen Unter-



Anlässlich seines 50. Jubiläums
erschien 2014 ein Sonderstempel
zum Leuchtturm Alte Weser.



grund gesetzt. Am 28. Juli 1961 ereignete sich während einer Sturmflut jedoch ein tragisches Unglück, zwei Arbeiter kamen ums Leben. Der Stahlmantel war gerissen und Wasser in den Schacht eingedrungen. Die Bauarbeiten fanden in jenem Jahr ein Ende, der obere Teil des Turmschafts und auch die achtbeinige Hubinsel wurden wieder abgebaut. Erst im Mai des nächsten Jahres zog man die schwimmende Bauinsel wieder auf See; aus Sicherheitsgründen mit einer separaten Verankerung von Turmsockel und Turmschaft. Auch bei diesem zweiten Versuch gab es Rückschläge; die Hubvorrichtung sackte ab, vier Hubbeine waren verbogen. Für die Bergung und den Abtransport der beschädigten Hubinsel war der Einsatz einer zweiten erforderlich; erst nach Reparatur der ersten ging es – im dritten Baujahr – mit den Arbeiten voran. 380 Tonnen schwere Turmgescosse, von der Werft im Schneckentempo zur Außenweser befördert, konnten endlich am 29. März 1963 mit dem Schaft verbunden werden. Rund fünf Monate später nahm der knapp 40 Meter hohe, unterhalb der Wasserlinie 22 Meter bis zum Boden reichende Leuchtturm seinen Betrieb auf.

Vergangenheit und Gegenwart

Für das Leuchtturm mit Doppelgürteloptik und einer Reichweite von 23 Seemeilen, bei weißem Licht, war zunächst eine vierköpfige Besatzung verantwortlich. Es ist Leit- und Quermarkenfeuer und beherbergt eine Radaranlage, die Teil der Radarkette Weser ist. Ab 1972 wurde der von Beginn an elektronisch ausgestattete Leuchtturm per Fernsteuerung betrieben. Sein Vorgänger Roter Sand, mit Inbetriebnahme von Alte Weser nur noch mit kleinem, automatisch gesteuertem Propangasfeuer ausgestattet, steht seit 1982 unter Denkmalschutz. Dennoch lief der durch Schäden im Beton marode alte Leuchtturm in den 1980er-Jahren Gefahr, abgerissen zu werden. Ein Förderverein setzt sich seitdem für den Erhalt und die Sanierung des historischen Bauwerks ein, das zeitweilig mit Tages- und Übernachtungsfahrten auch für Touristen zugänglich war. Mittlerweile wird über eine Versetzung des Turms auf Land, in Wassernähe, nachgedacht. Bald könnte der Leuchtturm Alte Weser mit seiner modernen Silhouette das alleinige Tor zur Nordsee vor der Wesermündung bilden.

V. l.: Der Leuchtturm Roter Sand
zierte 2004, das Leuchtturm Alte
Weser bereits 1976 eine Marke
(Bund MiNr. 2410 und 848).



FÜR IHRE URLAUBSPOST

Die Steckkarte »Urlaubsgrüße 2024« vereint 15 ausgesuchte Motivbriefmarken zur attraktiven Frankierung Ihrer Postkarten und Briefe zum reinen Briefmarkenwert.
9,80 €* | Best.-Nr. 150100051 **19**



DIE OSTSEEKÜSTE IN DER DDR

Diese umfangreiche Kollektion beinhaltet 56 Briefmarken (DDR; 1957–1988; postfrisch) mit Ausgabeanlässen und Motiven rund um das Thema Ostseeküste. Auf zwei Steckkarten in Präsentationsmappe.
24,90 €* | Best.-Nr. 150626454 **20**



UNSERE DEUTSCHE NORD- UND OSTSEEKÜSTE

In dieser Kollektion sind 29 Briefmarken und zwei Blockausgaben (Bund; 1964–2015; postfrisch) mit besonders attraktiven Motiven von der Nord- und Ostseeküste enthalten. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.
29,- €* | Best.-Nr. 150626277 **21**

Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!
* Endpreis inkl. gesetzl. Ust., ggf. zzgl. Versandkosten



Die Neuausgabe »Hund« erscheint am 4. Juli 2024 als zweites Motiv der Serie »Beliebte Haustiere«.

DER ÄLTESTE FREUND DES MENSCHEN

Hunde sind Wegbegleiter, Beschützer und unterstützen uns Menschen bei der Arbeit oder bei der Bewältigung unseres Alltags. Die Neuausgabe der Serie »Beliebte Haustiere« würdigt die aufgeweckten Vierbeiner.

Wohl kein anderes Lebewesen hat sich derart an uns Menschen angepasst wie der Haushund. Er kann unsere Wörter und Stimmlage korrekt interpretieren, Zeigegesten richtig deuten und verstehen, welche Emotionen unsere Gesichter spiegeln. Nach heutigem Stand der Forschung ist das eine in der Tierwelt einzigartige Leistung. So wundert es wenig, dass in deutschen Haushalten derzeit mehr als zehn Millionen Hunde leben; nur Katzen sind noch häufiger vertreten.

Wenn wir von Hunden sprechen, meinen wir meist den Haushund, *Canis lupus familiaris*. Zur Familie der Hunde gehören aber auch Kojoten, Füchse, Schakale – und der Wolf, *Canis lupus*. Der lateinische Name verrät es: Unser Haushund ist die domestizierte Unterart des Wolfs. Wann dessen Entwicklung zum Hund begann, ist umstritten; neuerer Forschung zufolge soll er vor rund 30.000 Jahren die Nähe des Menschen gesucht haben. Wahrscheinlich fand der Wolf dort Nahrung; dem Menschen wiederum könnte der Vierbeiner bei der Jagd und dem Schutz seines Lagers von Nutzen gewesen sein. Mensch und Wolf, beide soziale Wesen, gewöhnten sich an das Zusammenleben. Der Wolf wurde zutraulicher und fixierte sich auf den Menschen. Auch das Äußere des Räubers veränderte sich; so wandelte sich das Gebiss und die Schnauze

verkürzte sich. Der Wolf wurde zum Hund, der sich mit dem Menschen rund um den Globus ausbreitete. Durch Kreuzung von Tieren mit bestimmten Eigenschaften entstanden Hunde für unterschiedliche Aufgaben – zum Hüten oder Treiben des Viehs, zum Schutz von Hof und Feldern oder für die Jagd. Heute erleichtern Assistenzhunde wie Blindenführhunde oder Signalhunde, die etwa Gehörlose unterstützen, vielen Menschen den Alltag. Spürhunde machen Drogen, Sprengstoff und sogar Datenträger ausfindig. Und Rettungshunde helfen, Menschen aus Trümmern, Lawinen oder dem Wasser zu bergen.

Eine außergewöhnliche Beziehung

Das Aussehen der Vierbeiner spielte zunächst eine untergeordnete Rolle. Dies änderte sich spätestens im 19. Jahrhundert, als die Zahl der Haushunde zunahm und Hunderte Rassen entstanden. Viele haben optisch mit ihrem Urahn nicht mehr viel gemein. Allein die Körpergröße variiert bei Haushunden mehr als bei jedem anderen Landsäugetier. Während bei Riesen wie der Deutschen Dogge Schulterhöhen von über einem Meter vorkommen, beträgt diese bei der kleinsten bekannten Chihuahua-Hündin nur neun Zentimeter. Ob Farbe und Struktur des Fells oder der Körperbau, die Vielfalt ist enorm. Nicht immer bekam dies den Tieren gut; manche Züchtungen gelten als anfällig für bestimmte Krankheitsbilder. Dem Hund ist es wohl egal, wie Herrchen oder Frauchen aussehen. Ihm kommt es darauf an, wie sich sein Mensch ihm gegenüber verhält. Die vertrauensvolle Bindung aneinander und das gegenseitige Verständnis machen Mensch und Hund zu einem außergewöhnlichen Team – und das schon seit Jahrtausenden.



**Airedaleterrier und
Kleiner Münsterländer
(DDR MiNr. 2156 und
Bund MiNr. 1797)**

**SCHMUCKBLATT »HUNDE«**

Mit je einer Neuauflage »Hund« aus der Serie »Beliebte Haustiere« mit Ersttagsstempel »Berlin« bzw. »Bonn« vom 4. Juli 2024 und 11 Marken (Bund; postfrisch), die verschiedene Hunderassen zeigen. Format: 21 × 21 cm
14,95 €* | Best.-Nr. 150427375 **22**

**SCHMUCKBLATT »KATZEN«**

Mit je einer Briefmarke »Katze« – dem ersten Motiv der Serie »Beliebte Haustiere« – mit Ersttagsstempel »Berlin« bzw. »Bonn« vom 2. Februar 2023 und fünf thematisch passenden Marken (Bund; postfrisch). Format: 21 × 21 cm
21,95 €* | Best.-Nr. 150427330 **23**



Vergrößerte Darstellung

ERINNERUNG AN DEN BERNHARDINER BARRY

Lawinenhund Barry (1800–1812) soll über vierzig Menschen das Leben gerettet haben. Die Schweiz würdigte den berühmten Bernhardiner 2017 in edlem Gold.

»Barry« | 50 Franken | Schweiz 2017 | Gold (900/1000)
11,29 g | Ø 25 mm | sp | nur 4.500 Stück weltweit
849,- €** | Best.-Nr. 149800037 **24**

**DER BESTE FREUND DES MENSCHEN**

Die Kollektion vereint 24 Briefmarken, eine Blockausgabe und einen Kleinbogen (Bund, DDR; 1971–2017; postfrisch), die dem besten Freund

des Menschen gewidmet sind. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.

24,50 €* | Best.-Nr. 150626456 **25**



300 VERSCHIEDENE MOTIVE

BRIEFMARKENPAKET »HUNDE«

Dieses Briefmarkenpaket beinhaltet 300 verschiedene Marken aus aller Welt (gestempelt) mit vielfältigen Hundemotiven. Lose geschüttet im Klarsichtbeutel mit Etikett.

39,- €* | Best.-Nr. 150626450 **26**

ATTRAKTIVE ZEHNERBOGEN

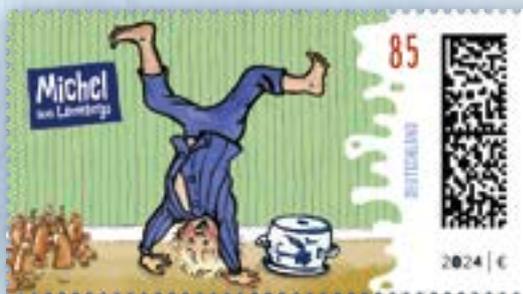
In den Jahren 1995 und 1996 zierten beliebte Hunderassen die Ausgaben der Serie »Für die Jugend«, die Sie hier in ansprechend gestalteten Zehnerbogen erwerben können. Lieferung jeweils auf Steckkarte in Präsentationsmappe.

**HUNDERASSEN I**

Fünf Werte von 1995 in kompletten Zehnerbogen (Bund MiNr. 1797–1801; postfrisch). Sie zeigen den Kleinen Münsterländer, den Mittelschnauzer, den Deutschen Schäferhund, den Rauhaardackel und den Wolfsspitz. | 48,- €* | Best.-Nr. 150626458 **27**

**HUNDERASSEN II**

Fünf Werte von 1996 in kompletten Zehnerbogen (Bund MiNr. 1836–1840; postfrisch). Auf ihnen sind der Barsoi, der Chow-Chow, der Bernhardiner, der Collie und der Briard abgebildet. | 49,- €* | Best.-Nr. 150626457 **28**



In der Serie »Helden der Kindheit« erscheinen am 4. Juli 2024 die Motive
»Das Sams« (links) und »Michel aus Lönneberga«.

ZWEI LIEBENSWERTE CHAOTEN

Mit ihren Geschichten und Streichen haben sich das Sams und Michel aus Lönneberga einen Platz in den Herzen vieler Generationen erobert.

Am Samstag kam das Sams

In der Welt der Kinderliteratur gibt es viele Figuren, die in Erinnerung bleiben, aber wenige sind so einzigartig und unvergesslich wie das Sams. Mit seiner frechen Art und seinem unerschöpflichen Vorrat an Wunschpunkten hat das Sams Generationen von Kindern begeistert. Hinter dieser faszinierenden Figur steht der deutsche Autor Paul Maar, der mit seinen Büchern einen bleibenden Eindruck in der Kinderliteratur hinterlassen hat.

Paul Maar wurde 1937 in Schweinfurt geboren und ist einer der bekanntesten und erfolgreichsten Kinderbuchautoren Deutschlands. Nach seinem Studium der Malerei und Kunstgeschichte arbeitete er als Kunsterzieher, bevor er sich der Schriftstellerei zuwandte. Bereits sein erstes Kinderbuch »Der tätowierte Hund« von 1968 war ein Erfolg und wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet, 1973 folgte »Eine Woche voller Samstage«.

Das Sams mit seinem Taucheranzug ist eine außergewöhnliche Kreatur mit einer Rüssel Nase, Froschfüßen, rostroten Borstenhaaren und blauen Punkten im Gesicht. Diese



Punkte können die Wünsche des Herrn Taschenbier erfüllen. Denn das Sams hat sich bei seinem selbst gewählten Papa, einem schüchternen und unscheinbaren Mann, häuslich eingerichtet. Mit seiner unkonventionellen und oft chaotischen Art bringt das Sams Farbe und Aufregung in das sonst so ruhige Leben von Herrn Taschenbier. Frech, vorlaut, unterhaltsam: Die Mischung aus Poet und Lebenscoach verkündet eine gereimte Lebensweisheit nach der anderen.

Das Sams ist mehr als nur eine lustige und unterhaltsame Figur. Es ist ein Symbol für Mut, Individualität und die Freude am Leben. Es betont, dass es in Ordnung ist, anders zu sein, sich nicht von der Meinung anderer einschränken zu lassen und dass der Griff nach den Sternen sich lohnt. Gleichzeitig zeigt es die Bedeutung von Freundschaft und Loyalität.

Paul Maar hat mit dem Sams eine Figur geschaffen, die Kinder dazu ermutigt, ihre Ängste zu überwinden und ihre Träume zu verwirklichen. Seit 1973 sind bislang elf Bände erschienen und mehr als sechs Millionen Bände im deutschsprachigen Raum verkauft worden. Seine Geschichten wurden in 30 Sprachen übersetzt.

Ein Lausbub allererster Güte

Mit seinen Streichen und Abenteuern fasziniert Michel aus Lönneberga Jung und Alt. Michel ist ein fünfjähriger Junge, der mit seiner Mutter Alma, seinem Vater Anton, seiner kleinen Schwester Ida,



dem Knecht Alfred und der Magd Lina Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Bauernhof Katthult in der schwedischen Provinz Småland lebt. Er ist bekannt für seinen Unfug, der oft zu Chaos und Verwirrung führt, aber immer von einem guten Herzen geprägt ist. Mit seinen Aktionen bringt der Dreikäsehoch insbesondere seinen Vater regelmäßig auf die Palme. So zum Beispiel, als dieser nachts barfuß in die Mausefalle tappt, die Michel aufgestellt hat, um eine Ratte zu fangen. Dumm gelaufen – und der schmerzgeplagte Vater sperrt Michel in den Schuppen.

Wie so häufig. In dem Schuppen vertreibt sich der blonde Junge nach seinen Streichen die Zeit und schnitzt Holzmännchen. Am Ende sind es 369 Figuren; jede dieser Figuren steht für einen Streich. Mal zieht er seine Schwester Ida an der Fahnenstange hoch, mal bleibt sein Kopf in der Suppenschüssel stecken, mal füttert er Schweine und Hühner mit vergorenen Beeren.

Für die schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren war Michel aus Lönneberga ihre Lieblingsfigur. Bebildert vom Illustrator Björn Berg,



Zum 100. Geburtstag von Astrid Lindgren erschien im Jahr 2007 diese Marke (Bund MiNr. 2629).

erschien 1963 der erste Band in Schweden. Die erste deutsche Ausgabe folgte im Jahr 1964. Im deutschsprachigen Raum wurden allein 4,3 Millionen Bücher der insgesamt drei Bände verkauft. Zum 60. Geburtstag im Mai 2023 erschienen alle drei Michel-Bände mit neuen Illustrationen von Astrid Henn in einem Sammelband im Handel. Bis heute wurde Michel in 53 Sprachen übersetzt, weltweit wurden mehr als 30 Millionen Bücher verkauft.

Den Ort Lönneberga gibt es tatsächlich: Er liegt nicht weit von Vimmerby entfernt, wo Astrid Lindgren aufgewachsen ist. Viele ihrer Kindheitserinnerungen flossen in die Geschichten des Michel, der im schwedischen Original Emil heißt, ein.

Sowohl Michel aus Lönneberga als auch das Sams werden vom ersten Exemplar an im deutschsprachigen Raum in der Verlagsgruppe Oetinger verlegt. Mehr Informationen dazu gibt es unter:

www.verlagsgruppe-oetinger.de

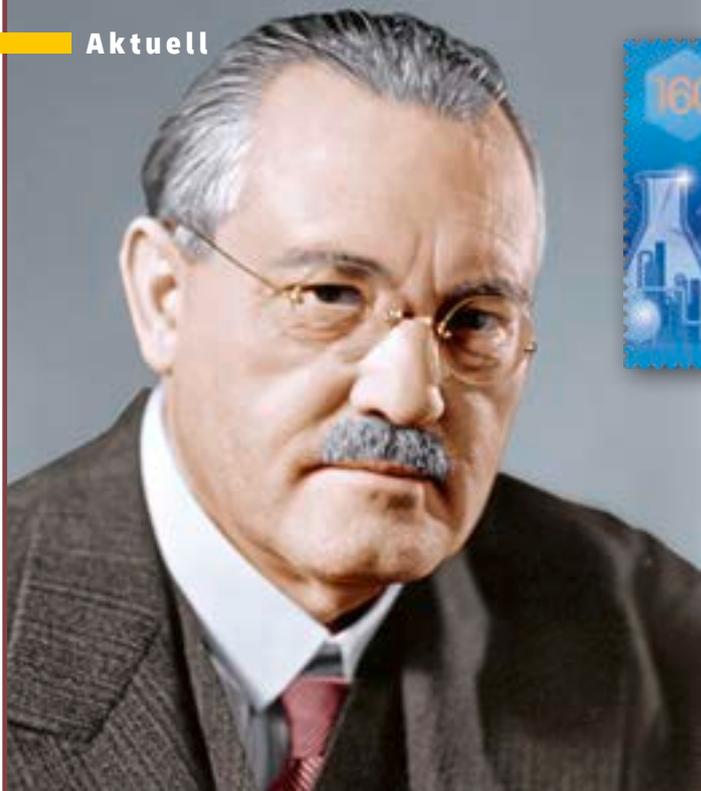


COMIC- UND TV-HELDEN DER KINDHEIT

Manche Comic- und TV-Figuren waren und sind in Deutschland so erfolgreich, dass sie aus den Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken sind. Die Kollektion vereint 35 Marken, einen Block und einen Kleinbogen (Bund, DDR; 1964–2001; postfrisch) zum Thema. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 29,- €* | Best.-Nr. 150626459

Die Angebote auf dieser Seite sind telefonisch bestellbar unter 0961 38183818

*Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten



Die Neuauflage »150. Geburtstag Carl Bosch« erscheint am 1. August 2024.

HERR DES STICKSTOFFS

Mit der großtechnischen Synthese von Ammoniak ebnete Nobelpreisträger Carl Bosch (1874–1940) den Weg für die Massenproduktion von mineralischem Dünger.

Im Jahr 1840 hatte Justus von Liebig die wachstumsfördernde Wirkung von Stickstoff, Phosphat und Kalium nachgewiesen. Aufgrund der rasant wachsenden Weltbevölkerung wurde es zur Ertragssteigerung der Ernten mittels Dünger immer dringlicher, die Mengen zu erhöhen. Unter dem Schlagwort »Brot aus Luft« richtete sich der Fokus vor allem auf den Stickstoff. Der Bedarf drohte die natürlichen Vorkommen an Nitraten, etwa Guano oder Salpeter, zu übersteigen. 1904 gelang es dem Chemiker Fritz Haber erstmals, den in Luft reichlich vorhandenen Stickstoff (N) in der Stickstoff-Wasserstoff-Verbindung Ammoniak (NH₃) synthetisch zu binden. Er ließ diesen Prozess 1908 patentieren. Doch erst dem bei der BASF tätigen Carl Bosch gelang es, ein Verfahren für die industrielle Produktion zu entwickeln – das nach beiden benannte Haber-Bosch-Verfahren. Haber erhielt 1918, Bosch für die entscheidende Entwicklung der Hochdruckchemie 1931 den Nobelpreis.

Ab 1925 war Bosch Vorstandsvorsitzender der I.G. Farben, eines von ihm initiierten fusionierten Chemiekonzerns, der in der NS-Zeit eine unrühmliche Rolle spielte; er selbst räumte 1935 den Posten auf Druck der Nazis. Privat ging Bosch seinen naturwissenschaftlichen Interessen mit analytischer Neugier nach. Er machte sich als Schmetterlingssammler, Naturforscher und Hobbyastronom mit eigener Sternwarte einen Namen. In Nebengebäuden seines ehemaligen Anwesens in Heidelberg würdigt das Carl Bosch Museum heute Leben und Wirken des vor 150 Jahren geborenen großen Chemikers.



JUBILÄUMSBRIEF »150. GEBURTSTAG CARL BOSCH«
Gestalteter Umschlag mit einem Exemplar der Neuauflage »150. Geburtstag Carl Bosch« mit Ersttagsstempel »Bonn« vom 1. August 2024. Inkl. Postkarte und Chronologieblatt.
5,50 €* | Best.-Nr. 149509641 **29**



Verkleinerte Darstellung

NUMISBRIEF »150. GEBURTSTAG MAX PLANCK«

Der Physiker Planck war Boschs Vorgänger als Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. Dieser Numisbrief vereint eine 2-DM-Umlaufmünze (1957–1971, CuNi), die 10-Euro-Münze »150. Geb. Max Planck« (2008, Silber (925/1000), st) und die themengleiche Marke mit Ersttagsstempel »Berlin« (10.4.'08). Inkl. Gedenkblatt mit 5 Marken (Bund, DDR, Schweden; postfrisch).
39,90 €* | Best.-Nr. 000793 **30**

ALLES BESTENS IM BLICK

Stets gut sortiert und organisiert:
Den Überblick über die Sammlung
zu behalten, ist mit unserem hoch-
wertigen Zubehör ganz einfach.

HOLZSCHATULLE FÜR MÜNZENSETS

Diese hochwertige, schwarz lackierte Schatulle mit unsichtbarem Magnetverschluss und schwarzer Veloursauskleidung hat zwanzig Fächer, die je nach Dicke des Münzensets zwei Sätze fassen. Für alle PP-Münzensets bis 16,5 × 15,5 cm (B × H). Außenmaße: 29,5 × 21 × 19 cm. 45,95 €* | Best.-Nr. 150211488



MAKROLINSE »PHONESCOPE«

Die Makrolinse verwandelt Ihr Smartphone oder Tablet in ein Digitalmikroskop mit bis zu 60-facher Vergrößerung. Über die Kamerafunktion können feinste Details erkannt werden. Die vergrößerten Detailansichten lassen sich als Foto oder Video speichern. Besonders praktisch für unterwegs, da weder Stromzufuhr noch Batterien notwendig sind. 19,95 €* | Best.-Nr. 150211495



POSTKARTENALBUM »RETRO«

Album im Retrodesign mit 50 fest eingebundenen, transparenten Blättern, die jeweils bis zu vier Karten Platz bieten. Außenformat: 19 × 23,5 × 5,5 cm. 14,95 €* | Best.-Nr. 150211460



STARTER-MÜNZENALBUM-SET

Elegantes dunkelblaues Album mit Silberprägung und passendem Schubler (Format: 25 × 27,5 × 6 cm) inkl. Deckblatt, zehn schwarzen Zwischenblättern und je zwei Münzenhüllen M15 für 15 Münzen (Ø bis 42 mm), M24 für 24 Münzen (Ø bis 34 mm), M35 für 35 Münzen (Ø bis 27 mm), M40 für 5 Euro-Kursmünzensätze und M54 für 54 Münzen (Ø bis 20 mm). 22,90 €* | Best.-Nr. 150203464



ALBUM »DEUTSCHLAND PLUS«

Das Album mit Schubler aus hochwertigem, lederähnlichem Material bietet Platz für bis zu drei Briefmarkenjahrgänge der Sammlung »Deutschland plus«. Es verfügt über eine stabile 13-Ring-Mechanik und Blanks-Ergänzungsblätter für die individuelle Erweiterung Ihrer Sammlung. Farbe: Dunkelblau, Format (B × H × T): 31 × 32 × 6,7 cm. 29,90 €* | Best.-Nr. 150203403



GANZSACHEN-ALBUM KLEIN

Handliches, preisgünstiges Album mit 50 Hüllen, in denen jeweils zwei Ganzsachen rutschsicher aufbewahrt werden können. Farbe: Blau, Format (B × H × T): 25,5 × 15 × 6,5 cm. 9,90 €* | Best.-Nr. 150203474

DER BÜRGERPRÄSIDENT

Vor 125 Jahren kam Gustav Walter Heinemann zur Welt. Der 1969 zum dritten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählte »unbequeme Demokrat« wurde parteiübergreifend geschätzt.



Bundespräsident Gustav Walter Heinemann in seinem Dienstzimmer im Bundespräsidialamt in Bonn, 1969

Das Interesse an der Politik war Gustav Walter Heinemann, der am 23. Juli 1899 im westfälischen Schwelm geboren wurde, in die Wiege gelegt: Sowohl der Großvater mütterlicherseits als auch sein Vater, ein Prokurist bei der Friedrich Krupp AG in Essen, waren radikaldemokratisch und linksliberal; der Urgroßvater nahm 1848 an der Deutschen Revolution teil. Und so lernte Gustav Heinemann schon als Kind das Heckerlied aus der Revolutionszeit. Als Schüler beschloss Heinemann, Rechtsanwalt zu werden, und studierte ab 1919 Jura, Geschichte und Volkswirtschaftslehre. Währenddessen engagierte er sich im Reichsbund Deutscher Demokratischer Studenten, der Studentenorganisation der linksliberalen Deutschen Demokratischen Partei (DDP). 1922 promovierte er in Politikwissenschaft, 1929 in den Rechtswissenschaften. Zu dieser Zeit hatte er bereits als Rechtsanwalt in Essen gearbeitet und Hilda Ordemann geheiratet; aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Wohl durch Hilda, die evangelische Theologie studiert hatte, entdeckte Heinemann den evangelischen Glauben für sich.

Gegner der Wiederbewaffnung

Von 1929 bis 1949 war Gustav Heinemann Justitiar und ab 1936 auch Bergwerksdirektor der Rheinischen Stahlwerke in Essen. Zugleich wirkte er als Presbyter der Essener Paulusgemeinde. Während der NS-Diktatur engagierte sich Heinemann in der Bekennenden Kirche, einer Bewegung gegen Versuche einer Gleichschaltung der Deutschen Evangelischen Kirche mit dem Nationalsozialismus. Er war Mitglied im NS-Rechtswahrbund (Berufsorganisation der Juristen) und der NS-Volkswohlfahrt, aber nie Mitglied der NSDAP. Heinemann war vorsichtig gegenüber Staatsbehörden, unterstützte verfolgte Christen mit Rechtsberatung und untergetauchte Juden. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er u. a. Mitglied der Leitung der Evan-



Eine bunte Auswahl von Marken der Dauermarkenserie (Bund MiNr. 640, 689 und 732 sowie Berlin MiNr. 360, 396 und 427)

DIE BRIEFMARKENSERIE »BUNDESPRÄSIDENT GUSTAV HEINEMANN«

Üblicherweise zeigen Briefmarken der Bundesrepublik keine lebenden Personen. Eine bekannte Ausnahme ist das Staatsoberhaupt, dessen Porträt nicht die Person, sondern das Ausgabeland repräsentiert. Dauerserien zieren aber bislang nur die Porträts der Bundespräsidenten Theodor Heuss und Gustav Heinemann. In der Serie »Bundespräsident Gustav Heinemann« erschienen in der Bundesrepublik 21 Werte von 5 Pfennig bis 2 DM, in Berlin sogar 23 Werte – denn die Poststufen zu 8 und 15 Pfennig gab es nur für Postkarten innerhalb Berlins. Die Marken erschienen zwischen 1970 und 1973 in je drei Ausgaben – und zwar nur im Bogen, nie in Rollenform. Ein geplanter Wert zu 5 Mark wurde nie ausgegeben. Die dafür vorgesehenen Nummern Bund MiNr. 646 und Berlin MiNr. 371 wurden nicht erneut vergeben, sonst hätte man alle folgenden Nummern ändern müssen. Die Berliner Marken waren bis 31. Dezember 1991 gültig, die bundesdeutschen sogar bis 30. Juni 2002. Seit dem 1. Juli 2002 sind alle Briefmarken ungültig, deren Nennwert ausschließlich in D-Mark-Währung angegeben ist.



gelischen Kirche im Rheinland und Präses der Gesamtdeutschen Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

In den Nachkriegsjahren entstand die Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU), zu deren Mitbegründern Gustav Heinemann zählt. Unter britischer Besatzung wurde er Bürgermeister von Essen, ab 1946 Oberbürgermeister sowie Landtagsabgeordneter in Nordrhein-Westfalen, dessen Justizminister er 1947 bis 1948 war. Nachdem Konrad Adenauer 1949 zum ersten Bundeskanzler der jungen Bundesrepublik gewählt worden war, wurde die überwiegende Besetzung von Ministerposten mit Katholiken kritisiert. Also berief Adenauer am 20. September 1949 Gustav Heinemann zum Bundesminister des Innern. Heinemann folgte diesem Ruf widerstrebend. Im Folgejahr kam es zum Eklat: Im Sommer 1950 bot Adenauer den Westalliierten für den Kriegsfall eine deutsche Freiwilligentruppe an, informierte das Kabinett darüber aber erst im Nachhinein. Heinemann, für den eine deutsche Wiederbewaffnung untragbar war, legte daraufhin sein Amt nieder – aus Überzeugung und als erster Bundesminister überhaupt.

»Nicht weniger, sondern mehr Demokratie«

Immer wieder protestierte Heinemann gegen die Wiederbewaffnung, erst in der kurzlebigen Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP) und ab 1957 als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), für die er im Bundestag saß. Als die SPD 1966 im Kabinett der ersten Großen Koalition das Justizressort besetzte, wurde Gustav Heinemann Justizminister. In seiner Amtszeit setzte er tiefgreifende Reformen des Zivil- und Strafrechts durch. Er sorgte dafür, dass Ehebruch und Homosexualität nicht länger als Straftaten behandelt wurden, und verbesserte die rechtliche Stellung unehelicher Kinder.

Am 5. März 1969 wurde Gustav Heinemann in Berlin zum ersten sozialdemokratischen Bundespräsidenten gewählt. Für viele war er kein bequemer Kandidat. Es brauchte drei Wahlgänge, bis er eine knappe Mehrheit erreichte. »Nicht weniger, sondern mehr Demokratie – das ist die Forderung, das ist das große Ziel, dem wir uns alle und zumal die Jugend zu verschreiben haben«, sagte er in seiner Antrittsrede. Heinemann nahm die Anliegen der jungen Generation ernst. Als Staatsoberhaupt wollte er für alle Menschen da sein, sah sich als Bürgerpräsident. Zu seinen Neujahrsempfängern lud er nicht nur hochrangige Politiker, sondern auch einfache Bürger ein. Große Anliegen waren ihm die Aussöhnung Deutschlands mit den unter dem NS-Regime besetzten Staaten und die Förderung des Friedens. Auf eine zweite Amtszeit verzichtete der beliebte Bundespräsident jedoch aus Altersgründen. Am 1. Juli 1974 schied er aus dem Amt – und lud lieber zu einer Bootsfahrt auf dem Rhein statt zum Großen Zapfenstreich. Zwei Jahre später, am 7. Juli 1976, verstarb Gustav Heinemann und wurde auf dem Parkfriedhof in Essen beigesetzt – so wie er es sich gewünscht hatte.



KOMPLETT: FREIMARKEN »BUNDESPRÄSIDENT HEINEMANN«

Alle Briefmarken der Serie »Bundespräsident Heinemann« im Set. Enthalten sind 44 Werte (21 Marken Bund, 23 Marken Berlin), die zwischen 1970 und 1973 herausgegeben wurden. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 54,- €* | Best.-Nr. 150626169 **51**



KANZLER UND BUNDESPRÄSIDENTEN

Die Kollektion vereint alle bundesdeutschen Sondermarken und Blockausgaben zu Kanzlern und Präsidenten der Bundesrepublik, ergänzt durch Werte der Dauermarkenserien »Heuss« und »Heinemann«. Enthalten sind 35 Marken und drei Blocks (Bund; 1956–2020; postfrisch) auf Steckkarte in Präsentationsmappe. | 89,- €* | Best.-Nr. 150622169 **32**



72 MÜNZEN

KOMPLETT: 2-DM-SERIE »THEODOR HEUSS«

Dieses Set vereint alle 72 offiziellen 2-DM-Kursmünzen mit dem Porträt des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss. Lieferung in exklusiver Holzkassette.

Alle Münzen: 2 DM | Bund 1970–1987 | CuNi | 7 g
Ø 26,75 mm | vz | 399,- €* | Best.-Nr. 149801088 **33**

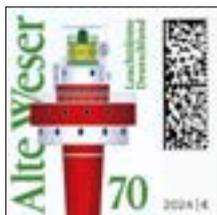
Bestellen Sie die Angebote mit der Postkarte am Heftende!

* Endpreis inkl. gesetzl. USt., ggf. zzgl. Versandkosten

© Panther Media GmbH /
Alamy Stock Photo



Susanne Oesterlee



K. Köhler und W. Schwärzler



Team Rogger

Serie »Leuchttürme«: Alte Weser

Mit einer stimmungsvollen Darstellung des Leuchtfeuers Alte Weser findet die beliebte Briefmarken-Serie »Leuchttürme« ihre Fortsetzung. Zu Beginn der 1960er-Jahre in der Deutschen Bucht vor der Wesermündung errichtet, dient das markante Bauwerk der Schifffahrt seit sechs Jahrzehnten als zuverlässiges See-, Orientierungs- und Leitfeuer. Trotz seiner imposanten Höhe von fast vierzig Metern ist der rote runde Turm mit den zwei weißen Bändern und dem grünen Laternenhaus, das von einer Radarantenne gekrönt wird, vom Festland aus mit bloßem Auge kaum zu erkennen. Bei guten Witterungsbedingungen lässt sich aber zum Beispiel von den ostfriesischen Inseln Wangerooge und Spiekeroog ein Blick auf den Leuchtturm Alte Weser werfen.

Entwurf: Prof. Dieter Ziegenfeuter und
Susanne Wustmann, Dortmund
Erstausgabetag: 4. Juli 2024

Serie »Beliebte Haustiere«: Hund

Sie sind Beschützer, Arbeitshelfer, Spielgefährten: Hunde sind erwiesenermaßen die ältesten Haustiere des Menschen. Seit vielen Tausend Jahren begleiten sie uns als treue Gefährten. Statistiken zufolge leben in Deutschland mehr als zehn Millionen Hunde, die in Form und Größe erhebliche Unterschiede aufweisen können. Hierzulande belegen sie Platz zwei der beliebtesten Haustiere und führen als neues Motiv die gleichnamige Postwertzeichen-Serie fort, die 2023 mit dem Motiv der Katze ihren Anfang nahm.

Haushunde sind domestizierte, also zahme Nachfahren der Wölfe. Vieles spricht dafür, dass sie die Nähe der Menschen suchten, um von deren Resten zu profitieren. Die Menschen wiederum erkannten das Potenzial der Hunde, beim Jagen zu helfen. Als soziale Wesen, die in Gemeinschaften leben, fiel es letztlich beiden leicht, sich aufeinander einzulassen. Heute sind Hunde oftmals Teil der Familie und nehmen eine besondere Rolle ein, die alljährlich am 10. Oktober, dem internationalen Welthundetag, gefeiert wird.

Entwurf: Thomas Steinacker und Bettina Walter, Bonn
Erstausgabetag: 4. Juli 2024



Serie »Leuchttürme«: Alte Weser



Serie »Beliebte Haustiere«: Hund



© Eric Isselée / Adobe Stock



© Paul Maar /
Verlag Friedrich Oetinger GmbH

Serie »Helden der Kindheit«: Das Sams



© Björn Berg /
Verlag Friedrich Oetinger GmbH

Serie »Helden der Kindheit«:
Michel aus Lönneberga



Serie »Helden der Kindheit«: Das Sams und Michel aus Lönneberga

Autorinnen und Autoren von Kinderbüchern schöpfen zumeist aus ihrer eigenen Jugend. Während die einen Welten kreieren, in denen sie gern leben würden, erzählen die anderen von dem Idyll, in dem sie selbst aufgewachsen sind. Genau so verhält es sich bei dem deutschen Schriftsteller Paul Maar sowie der schwedischen Autorin Astrid Lindgren. Deren Kultfiguren »Das Sams« und »Michel aus Lönneberga« haben Generationen geprägt und begeistern noch heute Groß und Klein gleichermaßen. Dies macht sie zu idealen Motiven, um die beliebte Postwertzeichen-Serie »Helden der Kindheit« fortzuführen.

Das Sams

Der 1937 in Schweinfurt geborene, fantasiebegabte Paul Maar begann, Kinderbücher zu schreiben, weil ihm die althergebrachte Literatur für seinen Nachwuchs zu konventionell war. 1973 feierte er mit dem Buch »Eine Woche voller Samstage«, das er bei der Hamburger Verlagsgruppe Friedrich Oetinger veröffentlicht und als Kunsterzieher selbst illustriert hatte, einen großen Erfolg.

Der erste Teil einer mittlerweile elfbändigen Reihe handelt von dem introvertierten Herrn Taschenbier, der an einem Samstag auf ein kindliches Wesen trifft, dessen Äußeres ziemlich ungewöhnlich ist: Froschfüße, ein praller Bauch, rote Borstenhaare und im Gesicht eine Rüsselnase sowie blaue Punkte. Dieses freche und vorlaute Geschöpf, das gern in Reimen spricht und Wünsche erfüllt, kann nur ein Sams sein! Daraufhin nennt es den freundlichen Bruno Taschenbier einfach »Papa«, bleibt bei ihm und stiftet fürchterliches Chaos. Fortan erleben die beiden zusammen mit weiteren Figuren allerlei skurrile Abenteuer.

Michel aus Lönneberga

1963 brachte die schwedische Schriftstellerin Astrid Lindgren (1907–2002) ein von Björn Berg illustriertes Buch heraus, das von einem blonden, blauäugigen Jungen erzählt, der mehr Unfug anstellt, als es Tage im Jahr gibt. Unter dem Namen »Michel in der Suppenschüssel« erschien es 1964 im Verlag Friedrich Oetinger und entführte auch die deutsche Leserschaft ins ländliche Südschweden der Jahrhundertwende.

Der fünfjährige Michel Svensson, der auf dem Hof Katthult im Dorf Lönneberga wohnt, war Astrid Lindgrens Lieblingsfigur. Die Geschichte, von der es noch zwei weitere Bände gibt, spielt in der Nähe ihrer Heimat, und sie ließ darin nicht nur ihre eigene Kindheit, sondern auch die ihres Vaters aufleben, denn der erzählte gern aus seiner Jugend. Manche von Michels Taten sind lediglich Missgeschicke, andere ausgewachsene Streiche, die jedoch nie auf Bösartigkeit beruhen. Nach jedem neuen Unfug sperrt sein Vater ihn in den Schuppen, wo der Junge regelmäßig Holzmännchen schnitzt.

Entwurf: Jan-Niklas Kröger, Bonn
Erstausgabetag: 4. Juli 2024



Rita Fürstenau



© BTEURKMLIGE / Alamy-Stock Photo

Jens Müller



Markus Weisbeck

Bischof Ulrich von Augsburg

Bischof Ulrich von Augsburg (um 890–973), Spross eines schwäbischen Adelsgeschlechts, war einer der einflussreichsten Kleriker seiner Zeit. Bis ins hohe Alter machte sich der benediktinisch geprägte Geistliche um den Aufbau des Bistums Augsburg und die Ausbildung seiner Glaubensbrüder verdient. Sein selbstloses Engagement für Arme, Kranke und Bedürftige führte dazu, dass Menschen ihn wie einen Heiligen verehrten. Als Reichsfürst war Bischof Ulrich von Augsburg zudem ein hoch angesehenen Politiker. In der berühmten Schlacht auf dem Lechfeld 955 wirkte er maßgeblich an der Verteidigung der Stadt mit und ging als »Retter von Augsburg« in die Geschichte ein. »Mit dem Ohr des Herzens« – so charakterisierte die kurz nach Ulrichs Tod entstandene Ulrichsvita sein Leben. Bereits zwanzig Jahre später wurde der Geistliche heiliggesprochen.

Entwurf: Prof. Peter Krüll, Kranzberg
Erstausgabetag: 4. Juli 2024

Serie »Superhelden«: Hulk

Der Hulk, im bürgerlichen Leben als Dr. Bruce Banner bekannt, steht synonym für unkontrollierte Macht und Zerrissenheit zwischen Menschlichkeit und Wutausbrüchen. Dr. Banners grünes Alter Ego besitzt nicht nur grenzenlose Stärke und Ausdauer, sondern ist auch nahezu unverwundbar. Hulks Ursprünge reichen zurück bis zu seinem ersten Auftritt in »The Incredible Hulk #1« im Jahr 1962. Schon als Kind musste sich der introvertierte Banner den Wutausbrüchen seines Vaters stellen, was das Leben des hochintelligenten Jungen nachhaltig prägte. Nachdem der Wissenschaftler später versehentlich einer extrem hohen Dosis Gammastrahlung ausgesetzt war, führte dies zu der Metamorphose, die ihn seither bei Wut in das monströse Ungetüm Hulk verwandelt. Nur durch den Fokus auf positive Gefühle gelingt ihm eine Rückführung.

Über die Jahre nahmen die Transformationen von Bruce Banner viele unterschiedliche Gestalten an, und der Hulk fand im MARVEL CINEMATIC UNIVERSE (MCU) trotz seiner Explosivität und Reizbarkeit schnell neue Wegbegleiter in anderen Superhelden. Seine Bedeutung im MARVEL Universum geht weit über die gigantische Erscheinung und bloße Zerstörungskraft hinaus. Anlässlich des 85. Jubiläums von MARVEL wird die beliebte Postwertzeichen-Serie »Superhelden« nun mit dem grünen Hünen fortgesetzt.

Entwurf: Thomas Steinacker und Jan-Niklas Kröger, Bonn
Erstausgabetag: 1. August 2024



© Foto: Ulrich Wagner, Augsburg
© Skulptur: Klaus Beckmund, München

Bischof Ulrich von Augsburg



© 2024 Marvel

Serie »Superhelden« – Hulk





© pro concept, Köln; Abb.: Midjourney

Serie »Für die Jugend«:
Reptilien – Östliche Smaragdeidechse



© pro concept, Köln; Abb.: Midjourney

Serie »Für die Jugend«:
Reptilien – Ringelnatter



© pro concept, Köln; Abb.: Midjourney

Serie »Für die Jugend«:
Reptilien – Europäische Sumpfschildkröte



Erstausgabe 01.08.2024
10117



Erstausgabe 01.08.2024
53113

Serie »Für die Jugend«: Reptilien

Die Jugendmarken mit dem Plus werden seit beinahe sechzig Jahren zugunsten der Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V. ausgeben. Mit dem zusätzlichen Erlös werden seit jeher vielfältige Maßnahmen und Projekte für Kinder und Jugendliche gefördert.

Die diesjährigen Ausgaben zeigen drei Reptilien oder Kriechtiere (auf Latein »reptilis«, kriechend), zu denen etwa zwölftausend gegenwärtig lebende Arten gezählt werden. Sie alle besitzen ein knöchernes Skelett und eine trockene, schuppige Haut. Reptilien leben in der Regel an Land und atmen mit Lungen. Es sind wechselwarme Tiere, deren Jungen in den allermeisten Fällen aus Eiern schlüpfen. In Deutschland sind, je nach Zählung, vierzehn oder fünfzehn Reptilienarten heimisch, unter anderem die auf den vorliegenden Briefmarken abgebildete Östliche Smaragdeidechse, die Ringelnatter und die Europäische Sumpfschildkröte.

Östliche Smaragdeidechse

Die bis zu vierzig Zentimeter lange Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) ist eine große, in Mitteleuropa heimische Eidechse. Sie ist in Südeuropa und Kleinasien verbreitet, in Mitteleuropa kommt sie lediglich im Süden und Westen vor oder vereinzelt an Orten, an denen es wärmer ist – in Deutschland etwa im östlichen Brandenburg oder an der Donau bei Passau. Ihr Lebensraum sind unter anderem dicht mit Pflanzen bedeckte Böden, Steilhänge und Trockenmauern. Ihren Namen verdankt sie der braun- bis smaragdgrünen Färbung von Tieren beiderlei Geschlechts. Kinn-, Keh- und Halsregion der Männchen und vereinzelt auch die der Weibchen leuchten während der Paarungszeit türkisfarben bis intensiv blau. Hierzulande gilt die Art als vom Aussterben bedroht.

Ringelnatter

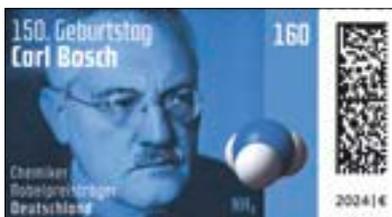
Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) ist die in Deutschland am häufigsten vorkommende Schlangenart. Zwei helle, halbmondförmige Flecken hinter dem Kopf machen sie beinahe unverwechselbar. Ringelnattern sind in ganz Europa und bis nach Westasien verbreitet. Nur in sehr kalten Regionen Skandinaviens, auf einigen Inseln und in Irland kommen sie nicht vor. Das tagaktive, ungiftige Reptil ist ein ausgezeichneter Schwimmer und lebt vorzugsweise an pflanzenbewachsenen Weihern, Tümpeln oder Seen. Obwohl die Ringelnatter in Deutschland nahezu flächendeckend vorkommt, wird sie – vor allem wegen der Zerstörung ihrer Lebensräume – als gefährdet eingestuft und besonders geschützt.

Europäische Sumpfschildkröte

Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) gilt als die einzige Schildkrötenart, die in Mitteleuropa natürlich vorkommt. Ihr Verbreitungsgebiet reicht quer über den Kontinent und von Nordafrika und Mittelasien bis nach Lettland. Bei uns ist sie nur in Mecklenburg-Vorpommern und in Brandenburg vertreten. Die Tiere halten sich in pflanzenbewachsenen, schlammigen Weihern, Seen und Teichen oder in langsam fließenden Gewässern auf und kommen in der Regel nur zu Paarung und Eiablage an Land. Die Europäische Sumpfschildkröte zählt in Deutschland zu den vom Aussterben bedrohten Arten.

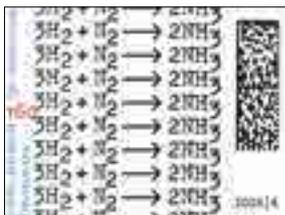
Entwurf: pro concept, Köln
Erstausgabebetag: 1. August 2024

Neuausgaben

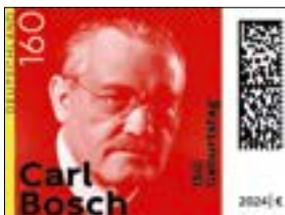


© akp-images

Prof. Beyrow und C. Vogt



Frank Fienbork



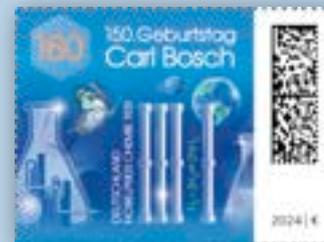
© Pictorial Press Ltd / Alamy Stock Photo

Iris Utikal und Michael Gais

150. Geburtstag Carl Bosch

Der Chemiker Carl Bosch (1874–1940), Neffe des Ingenieurs und Erfinders Robert Bosch, war einer der einflussreichsten Industriellen des 20. Jahrhunderts. Sein Name ist eng verbunden mit der Badischen Anilin- und Sodafabrik (BASF) und der Interessengemeinschaft Farbenindustrie AG (I. G. Farben), deren Geschicke er unter anderem als Vorstandsvorsitzender prägte. Durch seine Weiterentwicklung eines Verfahrens zur Ammoniaksynthese (Haber-Bosch-Verfahren) konnte die deutsche Rüstungsindustrie große Mengen Munition und Sprengstoff herstellen. Vor allem aber wurde die Massenproduktion von stickstoffbasierten Düngemitteln ermöglicht, was einen erheblichen Beitrag zur Ernährungssicherung großer Teile der Weltbevölkerung leistete. Für seine Verdienste um die Entwicklung der Hochdruckchemie erhielt Carl Bosch 1931 den Nobelpreis.

Entwurf: Andreas Ahrens, Hannover
Erstausgabetag: 1. August 2024



150. Geburtstag Carl Bosch



Dauerserie »Welt der Briefe«: Briefpfau

Künstlerisch, fantasievoll, surreal, so lassen sich die Motive der Briefmarken-Dauerserie »Welt der Briefe« beschreiben. Auf spielerische Weise verbinden sie die unterschiedlichsten Lebenswelten mit dem Brief, dem persönlichsten Botschafter der Welt, und kreieren ein originelles Gesamtbild, das zum Sammeln einlädt und die Lust am Schreiben zu neuem Leben erweckt.

Als Symbol von Schönheit, Liebe und Leidenschaft, aber auch von Stolz, Arroganz und Eitelkeit ranken sich um den prächtigen Blauen Pfau (*Pavo cristatus*) zahlreiche Mythen und Legenden. Von der Hand zu weisen sind einige seiner Attribute gewiss nicht, denn um der Damenwelt zu imponieren, legen sich die auffällig blau-grünen Hähne mächtig ins Zeug. Ihre bis zu anderthalb Meter langen, goldgrünen Schwanzdeckfedern mit der charakteristischen Augenzeichnung können sie zu einem spektakulären Rad aufstellen und rauschend in Szene setzen. Den »Briefpfau« zieren dagegen geöffnete Briefumschläge, die darauf schließen lassen, dass der Hahn seine Liebesbotschaft ausgesendet hat, um die Gunst einer Dame zu gewinnen.

Entwurf: Bettina Walter, Bonn
Erstausgabetag: 1. August 2024



Dauerserie »Welt der Briefe«: Briefpfau





Am 1. August 2024 erscheint die Neuauflage
»Hulk« in der Serie »Superhelden«.

DAS GRÜNE WUTMONSTER

Zum 85. Jubiläum in diesem Jahr blickt
MARVEL auf viele großartige Helden sowie spannende Actionfilme
und -serien zurück. Seit 1962 mit dabei: **der Hulk**.

Der Hulk, auch bekannt als Dr. Bruce Banner, ist eine der beliebtesten Comicfiguren von MARVEL. Sie wurde von Stan Lee und Jack Kirby kreiert und erschien erstmals im Mai 1962 im Comic »The Incredible Hulk #1«. Somit feiert Hulk dieses Jahr 62-jähriges Jubiläum!

Die Ursprungsgeschichte ist tragisch und faszinierend zugleich: Der Nuklearphysiker Dr. Bruce Banner wird bei dem heroischen Versuch, einen Jungen zu retten, der auf sein Testgelände gelaufen ist, einer starken Gammastrahlung ausgesetzt. Er überlebt, verwandelt sich aber ab dann bei Wut in den mächtigen Hulk – eine grüne, massige und hünenhafte Kreatur mit unvergleichlicher Stärke und Zerstörungskraft, die oft als Monster angesehen wird. In ihr bündeln sich die inneren Konflikte des genialen Wissenschaftlers und zeigen ihn als zerrissenen und gequälten Mann. Der Hulk steht in den Comics daher als Symbol für die dunkle Seite der menschlichen Natur, die Unfähigkeit, Wut zu regulieren, und die Folgen unkontrollierter Gewalt. Die komplexe Figur hat im Laufe der Zeit viele Wendungen und Entwicklungen durchlaufen, zeigt Empathie und Mitgefühl. Doch der Kampf mit inneren Dämonen bleibt ein zentraler Aspekt.

Superheld mit Tiefgang

Neben den Comics rund um das grüne Kraftpaket, die mit Unterbrechungen und Titeländerungen bis heute fortgeführt werden, ist der Hulk inzwischen ein fester Bestandteil des MARVEL CINEMATIC UNIVERSE (MCU). Schon 2003 von Ang Lee verfilmt, erfolgte 2008 mit »Der unglaubliche Hulk« ein Neustart der Comic-Verfilmung in den MARVEL STUDIOS. Seit 2012 verkörpert Mark Ruffalo den Filmcharakter in allen Auftritten im MCU. Als Teil des Avengers Teams tritt er regelmäßig auf, darunter »The Avengers« und »Avengers: Endgame«. Ruffalo präsentiert eine nuancierte Darstellung: Der Hulk als gebrochenes Wesen, das versucht, mit seiner Wut umzugehen, findet beim Publikum großen Anklang. Die Geschichten rund um Dr. Banner und sein Alter Ego sind eine gelungene Mischung aus Action und menschlichem Drama, die Fans auf der ganzen Welt begeistert. Egal ob in den Comics oder auf der Leinwand, der Hulk ist ikonischer Bestandteil des MARVEL Universums.

EINE SAMMLUNG ALLER ABENTEUER VON HULK UND DEN AVENGERS BIETET DER STREAMING-SERVICE DISNEY+.

FRANKREICHS GLANZSTÜCKE

Diesen Sommer blickt die Welt auf Frankreich: Vom 26. Juli bis 11. August 2024 finden in Paris die Sommerspiele statt. Rund 15 Millionen Gäste werden in der Hauptstadt erwartet, deren Sehenswürdigkeiten rund um den Globus bekannt sind – vom Eiffelturm über den Arc de Triomphe bis zum Louvre. Auch die Münzen unseres Nachbarlandes bieten ikonische Motive aus der französischen Kultur und Geschichte. Lassen Sie sich begeistern!

SPORTLICHER KLASSIKER: LACOSTE

Die Bekleidungsmarke Lacoste wurde 1933 von dem französischen Tennisspieler René Lacoste (1904–1996) gegründet, auf dessen Spitznamen das berühmte Logo zurückgeht – das Krokodil, das auch die Bildseiten dieser edlen Münzen ziert.

Alle Münzen: »French Excellence – Lacoste« | Frankreich 2023 | sp

WÜRDIGUNG IN REINEM GOLD UND SILBER

Das Wertseitenmotiv erinnert an einen Tennisball, dessen Felder die Textur von Krokodilhaut, eines Lacoste-Poloshirts und einer Tennisschlägerbesaitung haben.



50 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 7,78 g | Ø 22 mm
nur 500 Stück weltweit

945,- €** | Best.-Nr. 149801789 **34**

Verkleinerte Darstellung



50 EURO SILBER

Silber (999/1000) | 155,5 g | Ø 50 mm
nur 500 Stück weltweit

699,- €* | Best.-Nr. 149801788 **35**

Verkleinerte Darstellung



MÜNZE IN FORM EINES TENNISCHLÄGERS

10 EURO SILBER »TENNISCHLÄGER«

Die Form dieser Silbermünze spielt nicht nur auf den Tennis-Champion René Lacoste an, sondern auch auf seine Erfindung des ersten Tennisschlägers aus Metall. Als Hommage an seine Ehefrau, die Golfspielerin Simone Thion de La Chaume, hat der Tennisball auf der Bildseite die Textur eines Golfballs.

Silber (999/1000) | 14,6 g | 69,6 × 24,5 mm | nur 6.000 Stück weltweit
99,90 €* | Best.-Nr. 149801790 **36**

100 JAHRE 24-STUNDEN-RENNEN VON LE MANS

Seit 1923 begeistert das Langstreckenrennen für Sportwagen die Motorsportfans. Es wird vom Automobile Club de l'Ouest (ACO) auf dem Circuit des 24 Heures südlich von Le Mans ausgetragen. Zum Jubiläum erschienen diese edlen Silbermünzen.

Beide Münzen: »100 Jahre 24-Stunden-Rennen von Le Mans« | 10 Euro | Frankreich 2023



10 EURO IN STEMPELGLANZ

Die Bildseite zieren das Siegerfahrzeug von 1923 und ein moderner Sportwagen. Lieferung im gestalteten Blister.

Silber (333/1000) | 17 g | Ø 31 mm | st
24,90 €* | Best.-Nr. 149801791 **37**

10 EURO IN SPIEGELGLANZ

Die Bildseite präsentiert zwei Rennwagen auf einer 24-Stunden-Uhr, die Wertseite zeigt Porträts zweier Rennfahrer vom Anfang des 20. Jahrhunderts und aus heutiger Zeit. Lieferung in offizieller Verpackung mit Echtheitszertifikat.

Silber (999/1000)
22,2 g | Ø 37 mm | sp
nur 5.000 Stück weltweit
89,90 €* | Best.-Nr.
149801792 **38**



FRANKREICH SPEZIAL

BELIEBTE SERIE: »DIE SÄERIN«

Seit über einem Jahrhundert ziert die Figur der Säerin französische Münzen. Frankreichs Münzprägestalt Monnaie de Paris hat das berühmte Motiv aufgegriffen und prägt in der Serie »Die Säerin« edle Sammlermünzen.

KÖNIG MIDAS

In der Serie »Die Säerin« startete 2023 eine Reihe zu Mythen und Legenden im Zusammenhang mit Gold. Das erste Motiv greift die Sage um König Midas auf, dem der Gott Dionysos den Wunsch erfüllt, dass sich alles in seinen Händen in Gold verwandelt. Doch auch Speisen und sogar Midas' Tochter werden zu Gold – dargestellt auf der Bildseite. Erst als sich Midas im Fluss Paktolos wäscht, ist der Zauber gebrochen.

Alle Münzen: Serie »Die Säerin«: König Midas | Frankreich 2023 | sp

Verkleinerte Darstellung



10 EURO SILBER

Silber (999/1000) mit Farbveredelung
22,2 g | Ø 37 mm | nur 3.000 Stück weltweit
89,90 €* | Best.-Nr. 149801777 **39**



50 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 7,78 g | Ø 22 mm
nur 500 Stück weltweit
849,- €** | Best.-Nr. 149801778 **40**



100 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 15,55 g | Ø 31 mm
nur 250 Stück weltweit
1.690,- €** | Best.-Nr. 149801779 **41**

WÜRDIGUNG DER EURO-EINFÜHRUNG

2022 würdigte die Serie »Die Säerin« den 20. Jahrestag der Ausgabe der Euro-Starterkits und die Einführung der Euro-Münzen. Die Bildseite ziert eine Darstellung des Übergangs vom Franc zum Euro, die Wertseite greift das Motiv der 1896 von Oscar Roty entworfenen »Säerin« auf.

Alle Münzen: Serie »Die Säerin«: 20 Jahre Euro-Einführung | Frankreich 2022 | sp



10 EURO SILBER

Silber (999/1000) | 22,2 g | 38 × 29,1 mm
nur 3.000 Stück weltweit
79,90 €* | Best.-Nr. 149801336 **42**



50 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 7,78 g | 23 × 17,7 mm
nur 500 Stück weltweit
849,- €** | Best.-Nr. 149801335 **43**

Vergrößerte Darstellung



100 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 15,55 g | 31 mm
nur 250 Stück weltweit
1.590,- €** | Best.-Nr. 149801338 **44**



50 JAHRE ÉLYSÉE-VERTRAG

Diese edle Gedenkmünze erschien zum 50. Jahrestag des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags, den Charles de Gaulle und Konrad Adenauer 1963 im Pariser Élysée-Palast unterzeichneten.
»50 Jahre Élysée-Vertrag« | 10 Euro | Frankreich 2013 | Silber (900/1000) | 22,2 g | Ø 37 mm | sp | 69,90 €* | Best.-Nr. 002598 **45**



NATIONALFIGUR MARIANNE

Während der Französischen Revolution (1789–1799) wurde die Marianne zum Symbol der Französischen Republik. Man berief sich auf die Losung »Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit«. Der Schriftzug »Brüderlichkeit« (»Fraternité«) ziert neben der Marianne die Bildseite.
Serie »Marianne«: Brüderlichkeit | 100 Euro | Frankreich 2019 | Silber (900/1000) | 50 g | Ø 47 mm | sp | 199,- €* | Best.-Nr. 149800762 **46**

Verkleinerte Darstellung

DAS GOLD FRANKREICHS: LEGENDÄRER »NAPOLÉON«

Die Serie »Das Gold Frankreichs« ist bedeutenden französischen Münzen gewidmet. Sie startete 2023 mit einer Würdigung der historischen Münze »Napoléon«. Diese wurde ab 1803 unter Napoleon Bonaparte und ab 1853 unter Napoleon III. geprägt, dessen Porträt neben dem napoleonischen Wappen die Bildseite ziert. Die Wertseite zeigt Symbole der Epochen, deren Münzen die Serie thematisiert. | **Alle Münzen:** »Das Gold Frankreichs«: der Napoléon | Frankreich 2023 | st



20 EURO SILBER

Silber (900/1000) | 16 g | Ø 33 mm
44,90 €* | Best.-Nr. 149801665 **47**



100 EURO SILBER

Silber (900/1000) | 45 g | Ø 47 mm
199,- €* | Best.-Nr. 149801666 **48**



250 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 2,5 g | Ø 18 mm
399,- €** | Best.-Nr. 149801677 **49**

Verkleinerte Darstellung

Vergößerte Darstellung

MEISTERWERKE AUS FRANZÖSISCHEN MUSEEN

Stolz präsentiert Frankreich wundervolle Kunstwerke auf diesen detailliert gestalteten Münzen aus edlem Silber. Auf der Wertseite ist jeweils eine Zusammenstellung von Ansichten berühmter französischer Museumsbauten zu sehen.

Beide Münzen: Serie »Meisterwerke der Museen« | 10 Euro | Frankreich | Silber (900/1000) | 22,2 g | Ø 37 mm | sp

Verkleinerte Darstellung



10 EURO »ÉDOUARD MANET«

Die 2017 erschienene Münze zeigt Manets Gemälde »Das Frühstück im Grünen« von 1863, das durch seine Malweise und das seinerzeit gewagte Motiv zum Pariser Stadtgespräch wurde. Es ist heute im Musée d'Orsay zu besichtigen. | 59,90 €* | Best.-Nr. 149800702 **50**

Verkleinerte Darstellung



10 EURO »PIERRE-AUGUSTE RENOIR«

Die Münze von 2018 ziert eine Darstellung des Werks »Tanz im Moulin de la Galette«. Das Bild, auf dem Renoir 1876 feiernde Menschen in Montmartre verewigte, ist ebenfalls im Musée d'Orsay in Paris zu bewundern. | 59,90 €* | Best.-Nr. 149800703 **51**

WÜRDIGUNG DES MARQUIS DE LA FAYETTE

Der berühmte Aufklärer und Politiker Marie-Joseph Motier, Marquis de La Fayette (1757–1834) kämpfte im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg aufseiten der Revolutionäre. Diese edlen Münzen würdigen seine Ankunft in Boston im Jahr 1780 an Bord der Fregatte »Hermione«, die das Zentrum des Wappens auf dem Revers ziert. | **Alle Münzen:** »Ankunft des Marquis de La Fayette in Boston« | Frankreich 2020 | sp

Verkleinerte Darstellung



10 EURO SILBER

Silber (900/1000) | 22,2 g | Ø 37 mm
nur 2.500 Stück weltweit
59,90 €* | Best.-Nr. 149800866 **52**



50 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 7,78 g | Ø 22 mm
nur 500 Stück weltweit
699,- €** | Best.-Nr. 149800868 **53**



200 EURO GOLD

Gold (999/1000) | 31,1 g | Ø 37 mm
nur 250 Stück weltweit
2.750,- €** | Best.-Nr. 149800869 **54**

Verkleinerte Darstellung

FRANKREICH SPEZIAL

EINZIGARTIGES UNESCO-WELTERBE

In der Serie »UNESCO-Welterbe« präsentiert die Monnaie de Paris faszinierende Welterbestätten. Im Jahr 2020 wurden gleich vier wundervolle Stätten in Europa und Asien mit detailliert gestalteten Motiven gewürdigt.

Alle Münzen: »UNESCO-Welterbe« | Frankreich 2020 | sp
Edelmetallqualitäten: Silber (900/1000) | Gold (999/1000)

MONT OLYMPIE

Während die Region um den Olymp 1981 von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt wurde, sind die Ruinen des antiken Olympia seit 1989 Welterbe. Das Heiligtum ist Geburtsort der gleichnamigen Sportwettkämpfe.



10 EURO SILBER

22,2 g | Ø 37 mm | nur 3.000 Stück weltweit
69,90 €* | Best.-Nr. 149800898 **55**



Vergrößerte
Darstellung

50 EURO GOLD

7,78 g | Ø 22 mm | nur 1.500 Stück weltweit
749,- €** | Best.-Nr. 149800899 **56**



Vergrößerte Darstellung

50 EURO GOLD

7,78 g | Ø 22 mm | nur 1.500 Stück weltweit
749,- €** | Best.-Nr. 149800901 **57**

MONT FUJI

Der heilige Berg Fuji, ein 3.776 Meter hoher Vulkan auf der japanischen Insel Honshu, zählt seit 2013 zum UNESCO-Welterbe. Die Münze zeigt den atemberaubenden Ausblick von der Chureito Pagode, die zum berühmten Arakura-Sengen-Schrein gehört.



10 EURO SILBER

22,2 g | Ø 37 mm | nur 3.000 Stück weltweit
69,90 €* | Best.-Nr. 149800902 **58**



Vergrößerte
Darstellung

50 EURO GOLD

7,78 g | Ø 22 mm | nur 1.500 Stück weltweit
749,- €* | Best.-Nr. 149800903 **59**



200 EURO GOLD

31,1 g | Ø 37 mm | nur 750 Stück weltweit
2.950,- €* | Best.-Nr. 149800904 **60**

600 JAHRE VERBOTENE STADT

In der Verbotenen Stadt im Zentrum Pekings lebten und regierten bis 1911 die Kaiser der Dynastien der Ming und Qing. Seit 1987 ist die imposante Palastanlage Teil des UNESCO-Welterbes. Die Münze zeigt den Blick vom äußeren Hof auf den Palast, umgeben von einem gigantischen Drachen, dem chinesischen Symbol kaiserlicher Macht.



10 EURO SILBER

22,2 g | Ø 37 mm
nur 3.000 Stück weltweit
69,90 €* | Best.-Nr.
149800905 **61**



Vergrößerte Darstellung

50 EURO GOLD

7,78 g | Ø 22 mm | nur 500 Stück weltweit
749,- €* | Best.-Nr. 149800906 **62**

DEUTSCHLANDS GROSSER DICHTERFÜRST

Johann Wolfgang von Goethe gilt nicht nur als einer der wichtigsten Dichter deutscher Sprache, sondern als Universalgenie. Vor 275 Jahren wurde er geboren.

Schon als Kind war Johann Wolfgang von Goethe, der am 28. August 1749 in Frankfurt am Main zur Welt kam, höchst wissbegierig. Seine wohlhabenden Eltern ermöglichten ihm Unterricht im Zeichnen, in Naturwissenschaften und zahlreichen Sprachen. Gern hätte Goethe Geschichte und klassische Philologie studiert, nahm aber auf Wunsch des Vaters ein Jurastudium in Leipzig auf. Trotzdem besuchte er literaturwissenschaftliche Vorlesungen. In Straßburg, wo er sein Studium fortführte, freundete sich der junge Goethe mit Johann Gottfried Herder an, einem Denker der Aufklärung, dem er viele Anregungen verdankte.

Nach dem Abschluss 1771 begeisterte Goethe die Arbeit als Jurist wenig. Lieber schrieb er an seinem Drama »Götz von Berlichingen«, das 1773 anonym erschien und als ein Hauptwerk des Sturm und Drang gilt, einer gefühlsbetonten literarischen Gegenbewegung zur rationalen Aufklärung. Als Referendar am Reichskammergericht in Wetzlar verliebte Goethe sich unglücklich. Seinen Kummer verarbeitete er in »Die Leiden des jungen Werther« von 1774, das ein Bestseller wurde. 1775 folgte Goethe der Einladung des Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach nach Weimar, wo er Karriere im Staatsdienst machte: Erst wurde er Geheimrat, 1779 Kriegs- und Wegeminister. 1782 erhielt er die Direktion der Kammergeschäfte und wurde in den Adelsstand erhoben. Zudem beschäftigte er sich verstärkt mit den Naturwissenschaften, etwa Mineralogie und Botanik. Doch das Hofleben und seine vielen Pflichten ermüdeten Goethe, der um seine Schaffenskraft bangte. 1786 brach er fluchtartig nach Italien auf, reiste fast zwei Jahre über Rom bis nach Sizilien und bewunderte die Werke der Antike und Renaissance. Seinen Gedanken und Erlebnissen können wir in seiner »Italienischen Reise« folgen.



Das Gemälde »Goethe als Dichter und Künstler vor dem Vesuv« (1826) von Heinrich Christoph Kolbe nimmt auf die Italienreise Bezug.

Unterwegs beendete Goethe das Drama »Egmont«, begann mit »Torquato Tasso« und dem legendären ersten Teil des »Faust«. Literarisch ging er zur klassisch geprägten Tragödie über.

Ein verehrtes literarisches Genie

Nach seiner Rückkehr 1788 ließ Goethe sich von den meisten Ämtern entbinden und konzentrierte sich auf sein künstlerisches Schaffen. Seine aus einfachen Verhältnissen stammende Geliebte Christiane Vulpius gebar 1789 Sohn August; 1806 heiratete das »unstandesgemäße« Paar. Doch sowohl seine Frau als auch seinen Sohn sollte Goethe überleben – ebenso wie Friedrich Schiller, mit dem er eine innige Dichterfreundschaft pflegte. Ihr gemeinsames Schaffen prägte die Weimarer Klassik. Unter dem Eindruck der Französischen Revolution und der folgenden Instabilität orientierte sich diese Epoche an der Antike und strebte einen harmonischen Ausgleich der Gegensätze an. Als Schiller mit nur 45 Jahren starb, schrieb Goethe, er verliere »einen Freund und in demselben die Hälfte meines Daseins«. Gleichwohl blieb er produktiv; u. a. erschien 1808 der erste Teil des »Faust«, 1809 »Die Wahlverwandtschaften« und 1810 die »Farbenlehre«. Die Werke des persischen Dichters Hafis inspirierten ihn zur Gedichtsammlung »West-östlicher Divan«. Am 22. März 1832 starb Goethe, der im Vorjahr noch den (postum veröffentlichten) »Faust II« vollendet hatte, in Weimar. Sein Werk wird von Menschen in aller Welt geliebt. Auch ziert Goethes Porträt zahlreiche Briefmarken und Münzen. Das hätte dem Dichturfürsten bestimmt gefallen – schließlich war er selbst ein leidenschaftlicher Sammler.



Gemälde »Goethe in der Campagna« von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein und Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar auf Briefmarken (Bund MiNr. 3393 und 1934)



PHILACULTURA »275. GEBURTSTAG GOETHE«

Ein Sammlerbooklet in hochwertiger Ausstattung: Zwischen den Innenseiten ist jeweils ein Pergamin-Trennblatt eingesetzt. 13 Briefmarken (Bund, DDR; 1961–2018; postfrisch in Klemmtaschen) präsentieren Leben und Werk Johann Wolfgang von Goethes zum 275. Geburtstag. Festeinband mit Sonderfarbe Silber, 16 Innenseiten. Format: 23,6 × 14,8 cm 29,95 €* | Best.-Nr. 150427373 **63**

AUSGABEN »200. GEBURTSTAG GOETHE«



FRANZÖSISCHE ZONE

In der Französischen Zone erschienen für Baden, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern eigene Marken. 1949 ehrten diese drei Parallelausgaben Goethe. Neun Werte (All. Bes. Franz. Zone Baden MiNr. 47–49, Rheinland-Pfalz MiNr. 46–48, Württemberg-Hohenzollern MiNr. 44–46; postfr.) auf Steckkarte in Präsentationsmappe. | 99,-€* | Best.-Nr. 150622106 **66**

BIZONE

Diese Marken von 1949 zu Goethes Ehren (All. Bes. Bizone MiNr. 108–110; postfr.) schließen das Sammelgebiet »Amerikanische und Britische Zone« (Bizone) ab. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 39,-€* | Best.-Nr. 150626271 **67**



SOWJETISCHE ZONE

Diese Marken erschienen kurz vor der Gründung der DDR und waren bereits im gesamten Gebiet der Sowjetischen Zone gültig. Die fünf Werte (All. Bes. Sowj. Zone MiNr. 234–238; postfr.) zeigen Goethe in verschiedenen Lebensphasen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. | 14,50 €* | Best.-Nr. 150626395 **68**

GEDENKGANZSACHE

»275. GEBURTSTAG GOETHE«

Die Gedenkganzsache zum Geburtstag des großen Dichters trägt einen Werteindruck der Bund-Ausgabe »Schillerjahr« und ATM MiNr. 8. | 1,20 €* Best.-Nr. 152200492 **64**



DEUTSCHE DICHTER UND DENKER

Die Kollektion vereint 35 Briefmarken und vier Blockausgaben (Bund, DDR; 1954–2022; postfrisch), die zur Erinnerung an bedeutende Dichter und Denker erschienen sind. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. 29,-€* | Best.-Nr. 150626453 **65**

2ER-SET



3 Reichsmark
15 g | Ø 30 mm

5 Reichsmark
25 g | Ø 36 mm

GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

Der Dichter Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), ein Zeitgenosse Goethes, gilt als einer der führenden Vertreter der deutschen Aufklärung. 1929 erschienen in der Weimarer Republik diese Münzen zu seinen Ehren. | **Beide Münzen:** »Gotthold Ephraim Lessing« | Dt. Reich 1929 | Silber (500/1000) | ss/vz | 395,-€* | Best.-Nr. 001573 **69**

2ER-SET



2 Reichsmark
Silber (625/1000)
8 g | Ø 25 mm

5 Reichsmark
Silber (900/1000)
13,8 g | Ø 29 mm

FRIEDRICH SCHILLER

Goethes Dichterfreund Johann Christoph Friedrich Schiller, ab 1802 von Schiller, (1759–1805) gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dramatiker, Lyriker und Essayisten. 1934 wurde er mit diesen edlen Münzen gewürdigt. | **Beide Münzen:** »Friedrich Schiller« | Dt. Reich 1934 | ss/vz | 495,-€* | Best.-Nr. 001279 **70**

Motivgleiche Bildseite

Motivgleiche Bildseite

Wahl der schönsten Musikbriefmarke

Musikbriefmarken sind bei Sammlerinnen und Sammlern sowie Postverwaltungen aus aller Welt beliebt – und so ruft die Motivgruppe Musik e. V. wieder zur Wahl der schönsten Musikbriefmarke auf. Aus den Ausgaben des Jahres 2023 von 112 Postverwaltungen und Agenturen haben Mitglieder der Motivgruppe dafür 66 Marken ausgewählt, die nun zur Abstimmung stehen. Die Designerin oder der Designer des Gewinnermotivs wird von der Motivgruppe Musik mit der Yehudi-Menuhin-Trophy 2024 ausgezeichnet. Unter allen, die sich an der Abstimmung beteiligen, wird ein philatelistisches Geschenk verlost.

Abstimmen können Sie noch bis zum 31. Juli 2024 unter: www.motivgruppe-musik.com



BRIEFMARKEN-KOLLEKTION 2/2024

Die Steckkarte beinhaltet zehn Briefmarken aus dem Jahrgang 2024 zum reinen Markenwert zur attraktiven Frankierung Ihrer Postkarten und Briefe. Enthalten sind zudem Informationen zu den einzelnen Ausgaben.

8,95 €* | Best.-Nr. 150100361 **71**

1.000 Todestag Heinrich II.

Heinrich II. (973–1024) war unter anderem ab 1002 König des Ostfrankenreichs und ab 1014 Kaiser des römisch-deutschen Reichs. Die Einbindung der Kirche in das Herrschaftssystem des Reichs fand unter Heinrich ihren Höhepunkt. 1007 gründete er das Bistum Bamberg, in dessen Dom er und seine Gattin bestattet sind. Sie wurden als einziges deutsches Herrscherpaar heiliggesprochen. Die Gedenkganzsache trägt einen Werteindruck der Bund-Ausgabe »1000 Jahre Bistum Bamberg« und ATM MiNr. 8.



GEDENKGANZSACHE

1,20 €*
Best.-Nr. 152200489 **72**

Anzeige

BRIEFMARKE INDIVIDUELL

Echte Briefmarken mit eigenen Fotos? Echt?

Aber sicher! Echte Briefmarken mit persönlichen Motiven, Fotos und Ideen einfach online selbst gestalten und damit für echte Überraschung und echt große Freude sorgen. Ob als Porto oder als Geschenk.

deutschepost.de/freude

Tauchen Sie ein in leuchtende Meereswelten

Österreichs Serie »Leuchtende Meereswelten« führt die Schönheit und Lebendigkeit der Unterwasserwelt vor Augen. Die aktuelle Münze ziert der Blaue Doktorfisch. Als Jungtier noch gelb, färbt er sich später strahlend blau. Biolumineszenz bewirkt, dass er bei Nacht grünlich leuchtet. Bis 2025 erscheinen in der Serie fünf weitere Ausgaben. Sie zeigen Meeresbewohner, die leuchten oder ihre Farbe ändern können – auch auf den Münzen, wenn man sie mit einer UV-Taschenlampe anstrahlt! Mehr in den kommenden postfrisch-Ausgaben.

Alle Münzen: Serie »Leuchtende Meereswelten«
3 Euro | Österreich | CuNi | 16 g | Ø 34 mm | st

Vergrößerte Darstellung



3 EURO »BLAUER DOKTORFISCH« (2024)
28,50 €* | Best.-Nr. 149817128 **77**



Unter UV-Licht erstrahlen die Münzmotive!



UV-TASCHENLAMPE

Die UV-Taschenlampe macht sichtbar, was auf den Münzen und im dazugehörigen Sammelalbum verborgen ist. | 12,50 €* | Best.-Nr. 149801643 **76**

SAMMELALBUM

»LEUCHTENDE MEERESWELTEN«

Das Album mit vielen Illustrationen und spannenden Informationen bietet Platz für alle 3-Euro-Münzen der Serie »Leuchtende Meereswelten«. | 24,50 €* | Best.-Nr. 149801557 **73**

3 EURO »TIEFSEE-ANGLERFISCH« (2023)

28,50 €* | Best.-Nr. 149801826 **74**



AUS-VERKAUFT

Verkleinerte Darstellung



3 EURO »LEUCHT-QUALLE« (2024)

28,50 €* | Best.-Nr. 149801929 **75**



Blaugerin-gelter Krake

Schwell-hai

Leucht-garnele

Tiefsee-Anglerfisch

Stein-koralle

Leucht-qualle

Blaue Doktorfisch

2024

2024

2025

2025

2025

Zwerg-tintenfisch

Jamaika-Stechrochen

Leucht-kalmar

Nacktkiemer-schnecke

Buckel-Drachenkopf

Neue selbstklebende Briefmarken

Die hier abgebildeten Motive sind auch in der nassklebenden Variante als Einzelmarke und als Zehnerbogen erhältlich. Sie sind bestellbar bei der Deutschen Post unter Telefon 0961 3818 3818.



MARKENSET

»WELT DER BRIEFE«: BRIEFPFAU

Erstverwendung: 1. August 2024
10 Marken à 15 Cent
1,50 €* | Best.-Nr. 152308501



MARKENSET

»LEUCHTTÜRME«: ALTE WESER

Erstverwendung: 4. Juli 2024
10 Marken à 70 Cent
7,- €* | Best.-Nr. 152301007



KÄMPFER, SEELSORGER, HEILIGER



Die Neuausgabe »Bischof Ulrich von Augsburg«
erscheint am 4. Juli 2024.

Vor 1.100 Jahren erhielt Ulrich von Augsburg die Bischofsweihe im Bistum seiner Heimat. 50 Jahre bekleidete er dieses Amt, die Strahlkraft seines Wirkens reicht bis in unsere Zeit.

Ulrich entstammte einem alten schwäbischen Adelsgeschlecht, den Hupalingern, Vorfahren der Grafen von Dillingen. Sein genauer Geburtsort im Jahr 890 ist nicht bekannt, vermutlich erblickte er auf einem der Familiengüter – Augsburg, Witislingen oder Dillingen – das Licht der Welt. Schon früh bestimmten seine Eltern ihn für den geistlichen Stand: Der Legende nach dankten sie so einem durchreisenden Kleriker, der ihnen riet, den kränkenden Säugling zu entwöhnen. Er sagte dem Knaben eine glänzende Zukunft voraus. Ulrich wurde mit zehn Jahren zum Studium in die Fürstabtei St. Gallen geschickt. Nach acht Jahren bei den Benediktinern in St. Gallen und einem kurzen Einsatz als Kämmerer seines Onkels, des Augsburger Bischofs Adalbero, kehrte der junge Geistliche nach dessen Tod 909 auf

die Familiengüter zurück. 14 Jahre später wurde Ulrich am 28. Dezember 923 zum Bischof von Augsburg geweiht.

Vertrauter des Königs

Ulrichs Ernennung erfolgte durch den ostfränkischen König Heinrich I. (reg. 919–936) aus dem Geschlecht der Liudolfinger. Der konnte das schwächelnde Reich anders als im vormals straff geführten karolingischen Königtum als Primus inter pares durch Freundschaftsbündnisse mit den erstarkten Herzögen einigen und befrieden. Eine Bedrohung von außen waren die Ungarn, auch Magyaren genannt – ein Reitervolk, das ab 899 unter anderem in Italien, Sachsen, Bayern und Schwaben einfiel. Ulrich veranlasste eine stärkere Befestigung der Bischofsstadt und ließ den alten Palisadenring durch eine Steinmauer ersetzen.



ERINNERUNGSBLATT »ULRICH VON AUGSBURG«

Mit einem Exemplar der Neuausgabe »Bischof Ulrich von Augsburg« mit Ersttagsstempel »Berlin« vom 4. Juli 2024 und interessanten Informationen zum Thema. Format: DIN A5
7,95 €* | Best.-Nr. 149420601



VEREHRTHE HEILIGE UND SELIGE

Die Kollektion vereint 40 Briefmarken (Bund; 1954–2019; postfrisch), deren Motive an Heilige und Selige aus vielen Jahrhunderten erinnern. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.
29,- € | Best.-Nr. 150626452

Abweichend von karolingischer Praxis, bestimmte Heinrich I. seinen Sohn Otto (reg. 936–973) zum alleinigen Nachfolger. Ulrich von Augsburg zählte als Bischof zur Reichsaristokratie und sollte einer der engsten Weggefährten des jungen Königs werden. Anders als Heinrich I. stellte sich der Sachse Otto mit seiner Krönung in Aachen, in fränkischer Kleidung, in die Nachfolge Karls des Großen und beanspruchte eine zentrale Führungsrolle, die auch als imperiales Königtum bezeichnet wird. Dabei stützte er sich lieber auf loyale, dank ihm zu Amt und Würden gekommene Gefolgsleute statt auf mächtige Herzöge. Mit denen wie auch mit dem eigenen Bruder kam es in den Anfangsjahren immer wieder zu Auseinandersetzungen.

Dafür erhielt die Reichskirche mehr Gewicht; Otto I. schuf neue Bistümer, die Christianisierung schritt voran. Bischof

Ulrich, mindestens fünfzehnmal im Gefolge Ottos erwähnt, bewies großes diplomatisches Geschick in der Beilegung eines Konflikts zwischen dem König und dessen ältestem Sohn Liudolf. Der erhob sich 953 mit Verbündeten gegen seinen Vater, da seine Position als Thronfolger durch eine zweite Ehe Ottos I. gefährdet war. Den Bischöfen Ulrich und Hartpert gelang es, den Streit 954 im Sinne Ottos zu beenden, mit den wichtigsten Herzögen zurück an Ottos Seite. Liudolf unterwarf sich seinem Vater.

Schlacht auf dem Lechfeld

955 kam es zu einer Konfrontation, die mitunter als »Geburtsstunde der Deutschen« bezeichnet wird. Otto konnte die verschiedenen Stämme des Reichs einen. Die Schlacht auf dem Lechfeld – der genaue Ort ist heute unbekannt – bahnte sich über mehrere Tage an, am 10. August trafen Ottos Truppen und die Reiternomaden der Ungarn aufeinander. Auch hier spielte Ulrich von Augsburg eine entscheidende Rolle, weil er im Vorfeld die Ungarn und die Belagerung Augsburgs erfolgreich abwehrte. Umkämpft war vor allem das Osttor, das Ulrich persönlich überwacht haben soll. So vermochte er den Gegner aufzuhalten, bis die Streitmacht des Reichs eintraf. Die Ungarn erlitten eine vernichtende Niederlage. Otto konsolidierte seine Herrschaft und wurde 962 in Rom vom Papst zum Kaiser gekrönt. Ulrich war nun der einflussreichste Kleriker im Ottonenreich und erhielt von Otto I. vermutlich auch das Recht zur Münzprägung.



Auf Marken gewürdigt: Otto I., Schlacht auf dem Lechfeld (Bund MiNr. 2949 und 216)

Ulrich und der Fisch

In seinen letzten Jahren übertrug der Bischof den Großteil weltlicher Aufgaben an seinen Neffen. Er widmete sich seelsorgerischen und spirituellen Projekten, reiste durchs Bistum und unternahm vier Pilgerreisen nach Rom. Auf Ulrich geht die Gründung des Kanonissenstifts St. Stephan zurück, er errichtete eine Domschule und ein Armenhospiz. Außerdem vermehrte er den Reliquienschatz des Bistums. Schon zu Lebzeiten wurde der Bischof von den Menschen verehrt. Dass er selbst arm und enthaltsam lebte, steigerte sein Ansehen nur. Es rankten sich Legenden um ihn. So wird Ulrich oft mit einem Fisch dargestellt – ein Braten, den er einem Boten schenkte, soll sich am nächsten Tag, einem Fastentag, in einen Fisch verwandelt haben. Ulrich blieb bis zu seinem Tod im Amt, er starb am 4. Juli 973. Schon 20 Jahre später erwirkte sein Nachfolger die Heiligsprechung des Geistlichen. Sie gilt als die erste Kanonisation nach kirchlichem Verfahren. Bis heute ist die Erinnerung an Ulrich lebendig, vor allem in der seit 1955 gefeierten Ulrichswoche im Juli in Augsburg.

Das Ulrichskreuz enthält eine kostbare Kreuzreliquie. Die soll Ulrich in der Schlacht auf dem Lechfeld Glück gebracht haben.



DEUTSCHE NOTHILFE: DIE LEGENDE VOM ROSENWUNDER

Die erste Ausgabe mit Zuschlag für die Deutsche Nothilfe 1924 war zugleich die erste des Deutschen Reichs mit religiösen Motiven. Elisabeth von Thüringen (1204–1231), verehrt für ihre Mildtätigkeit, wurde 1235 heiliggesprochen. Die Marken thematisieren die Legende vom Rosenwunder – der Verwandlung des Armenbrots in Rosen, um Elisabeth vor Anfeindungen ihrer Freigebigkeit zu schützen.

159,- €* | Best.-Nr. 150622095



VOLKSHILFE: BILDER AUS DER LUTWINUS-LEGENDE

Der heilige Lutwinus (gestorben 717) war Klostergründer in Mettlach und Bischof in Trier. Er soll schon zu Lebzeiten Wunder gewirkt haben. Die fünf Werte der Volkshilfe-Ausgabe von 1950 (Saarland MiNr. 299–303; postfrisch) zeigen Darstellungen aus dem Leben des Heiligen. Als Vorlage dienten Mosaiken in der Lutwinuskirche in Mettlach. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe.

69,- Euro | Best.-Nr. 150626451

Sehr geehrte Briefmarkenfreunde,

gern veröffentlichen wir Termine von Tauschtage und Börsen (ohne Gewähr). Bitte geben Sie Folgendes an:

- Ort mit Postleitzahl
- Tauschort (z. B. Gaststätte) mit Straßennamen und Hausnummer
- Veranstaltungsart (Tausch, Großtausch, Börse)
- Uhrzeit

Einsendeschluss für die Ausgabe 5 (Sept./Okt.) ist der 19. Juli 2024.

Ihre **postfrisch**-Redaktion

Termine

Museen für Kommunikation

Die drei Museen für Kommunikation präsentieren in ihren Ausstellungen die Entwicklung der Informationsgesellschaft. Infos im Internet unter www.museumsstiftung.de

10117 Berlin, Leipziger Straße 16

Di. 9–20, Mi.–Fr. 9–17, Sa. u. So. 10–18 Uhr

- Die kreative Schaffenskraft künstlicher Intelligenz (KI) in Wort, Schrift und Bild scheint kaum Grenzen zu kennen. Die Kabinettsausstellung »New Realities. Stories von Kunst, KI & Arbeit« präsentiert eine Schau fotorealistischer KI-Bilder, die die Arbeit zwischen Menschen und KI beleuchtet (bis 15. September 2024).

60596 Frankfurt am Main, Schaumainkai 53

Di. u. Do.–So. 10–18, Mi. 10–20 Uhr

- Mit rund 150 »streitbaren« Objekten, Fotografien, Medien und künstlerischen Positionen zeigt die Ausstellung »STREIT. Eine Annäherung« aus historischer, kommunikativer, politischer und persönlicher Perspektive, welche Herausforderungen sich im Streit stellen und welche Entwicklungen möglich sind (bis 1. September 2024).

90443 Nürnberg, Lessingstraße 6

Di.–Fr. 9–17, Sa. u. So. 10–18 Uhr

- Kraftausdrücke gibt es wohl, seit es Sprache gibt. Die Ausstellung »Potz! Blitz! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech« geht diesem Sprachphänomen nach. Historische Objekte, Medienstationen sowie Mitmachangebote zeigen, dass Fluchen und Schimpfen ständige und lebendige Elemente jeder menschlichen Kommunikation sind (bis 12. Januar 2025).

Liebe Leserinnen und Leser,

alle Angaben auf dieser Seite sind ohne Gewähr. Es ist möglich, dass die angekündigten Veranstaltungen abgesagt werden, das Eventteam Philatelie nicht vor Ort sein kann und Stempel zurückgezogen werden. Bitte informieren Sie sich vorab beim jeweiligen Veranstalter, den Stempelstellen sowie in der jeweils aktuellen Fassung der »Stempel & Informationen«.

Tauschtage

2. Juli 2024

- 40217 Düsseldorf, Vereinszentrum, Souterrain, Bachstraße 148, Tausch, 14–18 Uhr, auch 16. Juli und 27. August

4. Juli 2024

- 27568 Bremerhaven, Radarturm, Am Alten Vorhafen 1, Ausstellung »Leuchtturm Alte Weser«, Sonderstempel, 9:30–17 Uhr
- 83043 Bad Aibling, Heimathaus, Irlachstraße 7, Tausch, 19–21:30 Uhr, auch 1. August

5. Juli 2024

- 50667 Köln, Maritim Hotel, Kölsche Stuff, Heumarkt 20, Tausch (CCPh Kölner Expertenrunde und ArGe Jugoslawien), 18–21 Uhr, auch 2. August
- 81247 München–Obermenzing, Zum Grünen Baum, Kellerstüberl, Verdstraße 47, Tausch, 18–20 Uhr, auch 19. Juli, 2., 16. und 30. August

6. Juli 2024

- 83646 Bad Tölz, Kleiner Kursaal, Vichyplatz 1, Großtausch, Briefmarkenschau, Sonderstempel, 9–14 Uhr

7. Juli 2024

- 30989 Gehrden, Vierständerhaus, Kirchstraße 5, Tausch, 9–12 Uhr, auch 4. August
- 50667 Köln, Maritim Hotel, Heumarkt 20, Kurzvortrag »Die ersten Ausgaben von Uganda 1895«, 19:30 Uhr
- 50737 Köln–Weidenpesch, Pfarrsaal, Kapuzinerstraße 7, Tausch, 10–13 Uhr
- 81476 München, Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35, Tausch, Sonderstempel, Sonderpostamt, 9–14 Uhr

8. Juli 2024

- 50321 Brühl, Clubhaus Tennisverein TC Fredenbruch, Vochemer Straße 78, Tausch, 17:30–20 Uhr, auch 22. Juli, 5. und 19. August
- 60435 Frankfurt am Main, Saalbau Ronneburg, Gelnhäuser Straße 2, Tausch (auch Münzen), 15:30–19 Uhr, auch 22. Juli, 12. und 26. August (am 12. August mit Briefmarken- und Zubehör-Flohmarkt)

10. Juli 2024

- 53721 Siegburg, Restaurant Kubana, Zeithstraße 100, Tausch, 17:30–19:30 Uhr, auch 24. Juli, 14. und 28. August

11. Juli 2024

- 12203 Berlin, Restaurant Enzian, Enzianstraße 5, Treffen 15–18 Uhr, Ganzsachentausch 18–22 Uhr, auch 8. August

14. Juli 2024

- 42697 Solingen, Haus der Arbeiterwohlfahrt AWO BIO, Zweibrücker Straße 7, Tausch, 10–12 Uhr, auch 28. Juli, 11. und 25. August
- 52066 Aachen, Mensa der Fachhochschule, Bayernallee 9, Tausch, 9:30–12:30 Uhr, auch 28. Juli, 11. und 25. August
- 55116 Mainz, Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8, Tausch, 9–14 Uhr
- 63128 Dietzenbach, Stadtteilzentrum (Volks-hochschule), Wilhelm-Leuschner-Str. 33, Tausch, 10–12 Uhr, auch 28. Juli, 11. und 25. August

21. Juli 2024

- 76467 Bietigheim/Baden, Stöckwiese 6, Tausch, 9–12 Uhr
- 88131 Lindau (Bodensee), Hotel Landgasthof Köchlin, Kemptener Straße 41, Tausch, 10–12 Uhr, auch 18. August

27. Juli 2024

- 34369 Hofgeismar, Stadthalle, Georgenstraße 2, Märchenposta, Sonderstempel, 10–18 Uhr, auch 28. Juli mit Großtausch, 9–16 Uhr

28. Juli 2024

- 67159 Friedelsheim, Schwabenbachhalle, Dürkheimer Straße 1, Tausch, 9–15 Uhr

4. August 2024

- 60435 Frankfurt am Main, Haus Ronneburg, Gelnhäuser Straße 2, Großtausch, 8–14 Uhr

10. August 2024

- 18106 Rostock, Rotunde, Zur Hafenmesse 1–2, Tausch, 9–15 Uhr

18. August 2024

- 77716 Haslach im Kinzigtal, Stadthalle, Steina-cher Straße 9, Großtausch, 8:30–13:30 Uhr

24. August 2024

- 46117 Oberhausen, Revierpark Vonderort, Bottroper Straße 322, Großtausch, 8–14 Uhr

25. August 2024

- 47441 Moers, Casino der Sparkasse am Niederrhein, Ostring 6, Großtausch, Händlerstände, 9–15 Uhr

30. August 2024

- 32584 Löhne, Werretalhalle, Alte Bündler Straße 15, Briefmarken- und Münzbörse, 10–17 Uhr, auch 31. August, 9–16 Uhr

Präsentation der neuen Sportbriefmarken

Am 2. Mai hat die Sporthilfe gemeinsam mit dem Bundesministerium der Finanzen und der Deutschen Post im Berliner Olympiastadion die diesjährigen Marken der Serie »Für den Sport« vorgestellt. Die Motive anlässlich der Sommerspiele in Paris sind etwas ganz Besonderes, denn sie wurden von ehemaligen Sportprofis gestaltet: Tennislegende Michael Stich, der 1992 bei den Sommerspielen in Barcelona gemeinsam mit Boris Becker die Goldmedaille gewann, Josephine Henning, Fußball-Olympiasiegerin in Rio de Janeiro 2016, und Maren Valenti, die im Eishockey u. a. bei den Winterspielen 2002 in Salt Lake City am Start war, steuerten jeweils ein farbenfrohes Briefmarkenmotiv bei. Die ersten Alben übergab Bernd Meyer, Leiter der Abteilung Frankierung der Deutschen Post, an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen Mahmut Özdemir, den Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) Torsten Burmester, den Vorstandsvorsitzenden der Sporthilfe Thomas Berlemann sowie an den Geschäftsführer des Olympiastadions Timo Rohwedder.

Mit Briefmarken Gutes tun

Mit der Briefmarkenserie »Für den Sport« unterstützt das Bundesministerium der Finanzen die Sporthilfe bereits seit mehr als 55 Jahren. Mit den Fördermitteln aus den Marken mit dem »Plus« – seit 1968 rund 140 Millionen Euro – erhalten auch zukünftig deutsche Nachwuchs- und Spitzenathletinnen und -athleten über die Sporthilfe wichtige finanzielle und ideelle Unterstützung auf dem Weg zu ihren großen Erfolgen.

Die drei aktuellen, im Stil recht unterschiedlichen Motive wurden von Jan-Niklas Kröger, Briefmarken-Designer der Deutschen Post, in »Briefmarkenform« gebracht und entsprechend gestaltet. Sie sind bei der Deutschen Post im Onlineshop unter www.shop.deutschepost.de oder unter Telefon 0961 3818 3818 erhältlich.



V. l.: Thomas Berlemann (Vorstandsvorsitzender der Sporthilfe), Bernd Meyer (Leiter der Abteilung Frankierung der Deutschen Post), Michael Stich, Josephine Henning, Mahmut Özdemir (Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen), Torsten Burmester (Vorstandsvorsitzender der DOSB), Maren Valenti und Daniela Zehentner-Capell (Referatsleiterin Postwertzeichen beim Bundesministerium der Finanzen).



Das Gemälde »courage« von Olympiasieger Michael Stich, ehemaliger deutscher Tennisprofi, zeigt in abstrakter Weise die Farben der olympischen Ringe.



Josephine Henning, die zu den Fußball-Olympiasiegerinnen der Sommerspiele in Rio de Janeiro 2016 zählt, schuf das Gemälde »Olympische Gefühle«.



Die ehemalige Eishockeyspielerin Maren Valenti stellt den Austragungsort der diesjährigen Sommerspiele in den Mittelpunkt ihres Markenmotivs »Paris 2024«.

Alle Fotos: André Carré für Sporthilfe

STEMPEL & INFORMATIONEN

Die neuesten Informationen zum Thema Stempel bietet Ihnen das übersichtlich gestaltete Informationsblatt »Stempel & Informationen«. Darin erhalten Sie im Zweiwochenzyklus einen Überblick über Neuheiten bei Postwertzeichen und über die von der Deutschen Post eingesetzten philatelistischen Stempel (Sonderstempel usw.).

Bestellen Sie Ihr kostenfreies Exemplar als PDF (Versand per E-Mail) oder im Abo die ausgedruckte Version für 4,95 Euro (Inland) bzw. 8,05 Euro (Ausland) je Quartal unter 0961 3818 3818. Download der jeweils aktuellen Fassung und Archiv unter:

www.deutschepost.de/philatelie

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Meinung ist und bleibt uns wichtig. Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass wir mangels Zeit nicht alle Zuschriften beantworten und aus Platzgründen leider nur einen Teil – manchmal gekürzt – abdrucken können. Antworten auf Ihre Fragen, Anregungen oder Kritik finden Sie auf dieser Seite.

Unsere Anschrift:

Redaktion
Leserbriefe
Postfach 90 12 04
33312 Gütersloh



Diese Aufnahme aus den 1920er-Jahren zeigt eine Posthilfsstelle in einem Lebensmittelgeschäft.

DDR
MiNr. 3309

Eine hilfreiche Einrichtung

Thema: Posthilfsstellen

»Ich habe ein altes Schild gesehen, auf dem »Posthilfsstelle« stand. Worum genau handelt es sich dabei?«

Anne G., per E-Mail

Bei Posthilfsstellen handelte es sich um privat geführte Einrichtungen zur Abwicklung des Postdienstes vor allem im ländlichen Raum. Betrieben wurden sie ehrenamtlich von Ortsansässigen, etwa in Gastwirtschaften oder Geschäften. Posthilfsstellen übten begrenzte Postgeschäfte aus und durften etwa Briefmarken verkaufen, gewöhnliche Briefe und Pakete annehmen und weiterleiten. Die eingelieferten Sendungen wurden an Landbriefträger oder Postkutschen übergeben. Zugleich wurden Sendungen angenommen, die dann in der

Posthilfsstelle abgeholt werden konnten. In Deutschland führte man Posthilfsstellen im Reichspostgebiet bei Umgestaltung des Landpostdienstes 1881 zu dessen Unterstützung ein. In Württemberg und Bayern, die ihre Posthoheit bis 1920 behielten, gab es ab 1887 bzw. 1897 Posthilfsstellen.

Existierten 1882 im Reichspostgebiet 1.142 Posthilfsstellen, so waren es 1892 bereits 13.318. Mancherorts führte man 1888 versuchsweise einen Zustelldienst ein: Sofern Posthilfsstellen nicht in Zustellbezirken von Landzustellern lagen, trugen die Inhaber oder etwa deren Angehörige die Sendungen aus. 1889 übernahm man dieses Vorgehen in allen Oberpostdirektionsbezirken. In den Posthilfsstellen kamen Stempel zum Einsatz, die aber nur zur Herkunftsbezeichnung und nicht zur Entwertung verwendet werden durften. Mit der Neuordnung der postalischen Verhältnisse 1928 wandelte man viele Posthilfsstellen in Poststellen II (zuständig für den Post- und Fernmeldedienst in kleineren Orten) um, die amtliche Stempel erhielten. Gleichwohl sind Stempelungen mit Posthilfsstellenstempeln bis in die 1950er-Jahre bekannt.

Besonderheit aus Württemberg-Hohenzollern

Thema: Zwangszuschlagsmarken

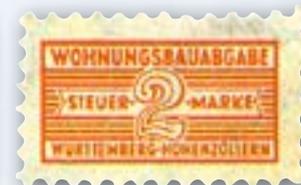
»Was bedeutet der Aufdruck »Wohnungsbauabgabe« auf Marken »Notopfer Berlin«?«

Peter Kramer, Köln

In der Zeit der Blockade West-Berlins durch die Sowjetunion (24. Juni 1948 bis 12. Mai 1949), welche durch die Berliner Luftbrücke vereitelt wurde, verabschiedete der Wirtschaftsrat für die Amerikanische und Britische Zone (Bizone) am 8. November 1948 das »Gesetz zur Erhebung einer Abgabe »Notopfer Berlin« im Vereinigten Wirtschaftsgebiet«. Diese sollte der in wirtschaftliche Not geratenen Bevölkerung West-Berlins zugutekommen. Ab 1. Dezember 1948 musste in der Bizone auf die meisten innerdeutschen Postsendungen zusätzlich zum normalen Porto eine Steuermarke »Notopfer Berlin« zu 2 Pfennig geklebt werden. Dies galt auch noch in der jungen Bundesrepublik Deutschland bis 31. März 1956. In der Französischen Zone existierten unterschiedliche Regelungen zur Verwendung dieser Zuschlagsmarke.

Eine Besonderheit gab es in Württemberg-Hohenzollern, das nach dem Zweiten Weltkrieg in der französischen Besatzungszone entstand und ein Gründungsland der Bundesrepublik Deutschland war. Nach

dem dort vom 10. Januar 1949 bis Ende Mai 1949 die »Notopfer«-Marke verwendet wurde, war zwischen 1. Juli und 31. Dezember 1949 die Zwangszuschlagsmarke »Wohnungsbauabgabe« vorgeschrieben. Grundlage dafür war das Gesetz zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus vom 24. Juni 1949. Anfangs versah man dafür die »Notopfer«-Marken mit dem roten Überdruck »Wohnungsbauabgabe« (MiNr. 1 ist geschnitten, MiNr. 2 ist gezähnt). Ab August 1949 gab es dafür dann eigens gedruckte orangefarbene Zuschlagsmarken (MiNr. 3), auf denen auch die Landesbezeichnung zu lesen ist. Die Zwangsverwendung endete bereits am 28. Dezember 1949; anschließend sollten wieder die Marken »Notopfer Berlin« verwendet werden.



Überdruck auf »Notopfer Berlin« und eigens gedruckte Zuschlagsmarke »Wohnungsbauabgabe« (All. Bez. Franz. Zone Württemberg-Hohenzollern, Zwangszuschlagsmarken MiNr. 2 und 3)

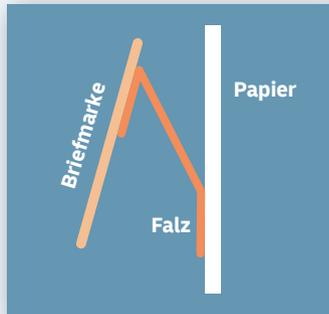
Befestigung mit langer Geschichte

Thema: Briefmarkenfalz

»Was verbirgt sich hinter der Bezeichnung »ungebraucht mit Falz« bei Briefmarken?«

B. Krüger, Berlin

In der Anfangszeit der Philatelie wurden Briefmarken oft mit Leim ins Album geklebt – nicht gerade eine schonende Methode. Schon in den 1860er-Jahren kam daher die Überlegung auf, Postwertzeichen mittels nicht mehr benötigter Briefmarken-Bogenränder zu befestigen. Diese sollten so geknickt werden, dass ein Teil ihrer Klebefläche an der Marke und ein anderer Teil auf der Unterlage haftete. Ähnlich funktionierte das ab 1881 zum Verkauf angebotene »Marken-Charnier« des Briefmarkenhändlers H. J. Dauth aus Frankfurt am Main, der oft als Erfinder des Klebefalzes bezeichnet wird. Es handelte sich dabei um Streifen aus gummiertem Papier, die aus einem perforierten Bogen getrennt und dann geknickt wurden. Im Laufe der Zeit kamen weitere Formen von Klebefalzen auf den Markt, beispielsweise wechselseitig gummierte Falze, die man nicht mehr knicken musste. Bis etwa in die 1940er-Jahre fanden Briefmarkenfalze häufig Verwendung. Allerdings hinterließen sie auf der Markengummierung mal mehr, mal weniger Spuren und Beschädigungen. Als neue Fixierungsmethoden wie Klemmtaschen auf den Markt kamen, setzten sich diese daher durch. Ist eine Marke also »ungebraucht mit Falz«, dann wurde sie nicht postalisch verwendet – ist also »ungebraucht« –, weist aber auf der Rückseite einen Klebefalz, Falzreste oder Spuren davon auf.



Einprägsame Buchstaben

Thema: Münzzeichen

»In postfrisch 3/2024 bieten Sie Münzen des Kaiserreichs an und weisen auf deren Prägezeichen hin. Gibt es einen Zusammenhang zu den Buchstaben auf deutschen Euro-Münzen?«

Marc Stazic, Lüneburg

Anhand von Präge- oder Münzzeichen lässt sich die Herkunft einer Prägung erkennen. Buchstaben, Zahlen oder Symbole stehen dabei für eine bestimmte Prägeanstalt. Nicht zu verwechseln sind Münzzeichen mit Münzmeisterzeichen (welche den Münzmeister kennzeichnen, unter dessen Leitung die Münze geprägt wurde) oder der Künstler-signatur (der Kennzeichnung des Graveurs oder Stempelschneiders). In der Bundesrepublik handelt es sich bei den Münzzeichen um Buchstaben: »A« steht für Berlin, »D« für München, »F« für Stuttgart, »G« für Karlsruhe und »J« für Hamburg.

Warum aber ist die Reihenfolge nicht alphabetisch? Tatsächlich war dies im Deutschen Kaiserreich noch so: 1871 beschloss man, den damals neun Münzstätten die Buchstaben »A« bis »J« als Münzzeichen zuzuordnen – und zwar in der Reihenfolge der Aufzählung der Bundesstaaten in der Reichsverfassung. Das »I« wurde aufgrund der Verwechslungsgefahr mit »J«, »I« (eins) und »I« (römisch eins) ausgelassen. Aktiv sind von diesen deutschen Münzstätten heute noch fünf.



Münzzeichen auf historischer und aktueller Münze

Übersicht der Münzstätten im Deutschen Kaiserreich

A – Berlin	F – Stuttgart
B – Hannover (bis 1878)	G – Karlsruhe
C – Frankfurt am Main (bis 1879)	H – Darmstadt (bis 1882)
D – München	J – Hamburg
E – Dresden (bis 1887), Muldenhütten (bis 1953)	

Münzen in vergrößerter Darstellung

Impressum postfrisch

Herausgeber

Deutsche Post AG
Zentrale
53250 Bonn

Verantwortlich

Nicola Leske,
Executive Vice President
Konzernkommunikation
und Nachhaltigkeit

Redaktion

Susanne Graul

Realisation

TERRITORY GmbH
Redaktionsanschrift
Redaktion postfrisch
Carl-Bertelsmann-Straße 33
33311 Gütersloh
Telefon: 05241 23480-50
Telefax: 05241 23480-213
E-Mail: postfrisch@deutschepost.de
ISSN: 1430-8533

Druck

Frank Druck GmbH & Co. KG,
24211 Preetz

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Bildnachweis:

Dirk Hansen (S. 2); Dipl. Ing. Dietrich Lankenau, s.Zt. Baurat beim Wasser- und Schifffahrtsamt Bremerhaven (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alte_Weser_Zchng.jpg), „Alte Weser Zchng“, Freistellung des Bildes, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/legalcode> (S. 8/9); Paul Maar/Verlag Friedrich Oetinger GmbH (S. 12); Björn Berg/Verlag Friedrich Oetinger GmbH (S. 13); 2024 MARVEL (S.23); André Carré für Sporthilfe (S. 35); Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo (S. 36); Geber86/Adobe Stock (S. 30); akg-images/Heinrich Christoph Kolbe (S. 3, 28), akg-images (S. 14), akg-images/picture-alliance/Egon Steiner (S. 16), akg-images/Johann Wolfgang von Goethe (S. 28/29), akg-images (S. 28), akg-images/Urs Graf I (S. 32), akg-images/Liszt Collection/Hans Burgkmair (S. 32); MartinJGruber/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (Titel), Ihor Martsenyuk/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 2 o. r.), Vik_Y/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 3 o. l., S. 8/9 Hint.), Stephanie Zieber/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 3 u. r., S. 24/25 und 26/27 Hint.), alexmillos/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 3 u. r., S. 25 und 27 o. l.), Ordasi Tatyjana/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 4/5 o.), Naturfoto Honal/Corbis Documentary via Getty Images (S. 5 m.), DamianKuzdak/E+ via Getty Images (S. 5 o.), leonello/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 6 m.), LEONELLO CALVETTI/SCIENCE PHOTO LIBRARY/via Getty Images (S. 6 Hint.), NatalyaBurova/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 7 o. l.), Who_I_am/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 7 u. l.), ElenVD/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 7 m.), toodtuphoto/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 7 Hint.), alphabetMN/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 8/9 Hint.), mirjanajovic/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 8/9 Hint.), Omica Photography/500px via Getty Images (S. 10 o.), ojel/iStockphoto via Getty Images (S. 10/11 Hint.), Raquel Artero/Moment RF via Getty Images (S. 10/11 Hint.), Sergey Ryumin/Moment via Getty Images (S. 12/13 o.), PATSTOCK/Moment via Getty Images (S. 14 m. l.), maodesign/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 14 o. r.), IrisImages/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 15 Hint.), Golden Sikorka/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 15 o. r.), samposnick/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 24 l. und 26/27 Hint.), Anna Blazhuk/Moment via Getty Images (S. 30 m. r.), Giordano Cipriani/The Image Bank RF via Getty Images (S. 31 o.), Iulia Gincu/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 31 o. r.), Guillaume Querin/500px via Getty Images (S. 31 m. r.), SEAN GLADWELL/Moment via Getty Images (S. 35 Hint.), filo/DigitalVision Vectors via Getty Images (S. 38/39 Hint.), javarman3/iStock/Getty Images Plus via Getty Images (S. 38/39 Hint.), Tyrlik Frank/500px via Getty Images (S. 38 u. m.); mauritius images/Manfred Habel (S. 3, 8, 9), mauritius images/Bildarchiv Monheim GmbH/Alamy/Alamy Stock Photos (S. 16), mauritius images/Zee/Alamy/Alamy Stock Photos (S. 40); picture alliance/Artcolor/Artcolor (S. 32/33)

Informationen über Angebote der Deutschen Post Philatelie erhalten Sie bei der Bestellannahme:

Telefon: 0961 3818 3818 | Fax: 0961 3818 3819

MÜNZEN FÜR FERNE LÄNDER

Im ausgehenden 19. Jahrhundert strebte das Deutsche Kaiserreich nach Weltgeltung. So entstand in kurzer Zeit ein deutsches Kolonialreich, das jedoch bereits zum Ende des Ersten Weltkriegs zerfiel. Außergewöhnliche Münzprägungen für die Kolonien dokumentieren dieses Kapitel der deutschen Geschichte.

DEUTSCH-NEUGUINEA: WERTVOLLE NEUGUINEA-MARK

Bis 1899, als das Deutsche Kaiserreich die Kolonie Deutsch-Neuguinea übernahm, verwaltete die deutsche Neuguinea-Kompagnie das kaiserliche »Schutzgebiet« in Ozeanien. Diese führte 1894 die Neuguinea-Mark ein, deren Werte ab 10 Pfennig ein Paradiesvogel ziert. Durch die relativ niedrige Auflage sind die Münzen heute gesuchte Sammlerstücke.

Alle Münzen: Deutsch-Neuguinea/Deutsches Reich 1894
Kupfer und von ½ Mark bis 5 Mark Silber (900/1000) | ss/vz
4.950,- €* | Best.-Nr. 002021 **78**

- 1 Pfennig | 2 g | Ø 17,5 mm,
- 2 Pfennig | 3,333 g | Ø 20 mm
- 10 Pfennig | 10 g | Ø 30 mm
- ½ Mark | 2,778 g | Ø 20 mm
- 1 Mark | 5,556 g | Ø 24 mm
- 2 Mark | 11,111 g | Ø 28 mm
- 5 Mark | 27,778 g | Ø 38 mm

7ER-SET



Beide Münzen in
vergrößerter Darstellung

2ER-SET



5 CENT

3 g | Ø 18,5 mm

10 CENT

4 g | Ø 21,5 mm

PACHTGEBIET KIAUTSCHOU: 5 CENT UND 10 CENT

Das Deutsche Kaiserreich pachtete 1898 für 99 Jahre das Gebiet Kiautschou im Süden der Shandong-Halbinsel an der chinesischen Ostküste, um dort einen Flottenstützpunkt für die Kaiserliche Marine in Ostasien zu errichten. Diese interessanten Münzen zeigen den deutschen Marineadler – den Reichsadler auf einem Anker.

Beide Münzen: Pachtgebiet Kiautschou/Deutsches Reich 1909 | CuNi | ss | 395,- €* | Best.-Nr. 002371 **79**

KOSTBARER GOLD-ELEFANT

Dieses prächtige 15-Rupien-Stück zählt sicher zu den ungewöhnlichsten Münzen aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs: Es handelt sich um die einzige Notgeldmünze der Welt aus Gold! Entstanden ist sie während des Ersten Weltkriegs, als Deutsch-Ostafrika von Deutschland abgeschnitten war. Um den Geldbedarf der Kolonie zu decken, wurde in Tabora eine provisorische Münzstätte eingerichtet (Münzzeichen »T«). Das eindrucksvolle Motiv zeigt einen Afrikanischen Elefanten vor dem Kilimandscharo.

15 Rupien | Deutsch-Ostafrika/Tabora 1916
Gold (750/1000) | 7,1 g | Ø 22,5 mm | ss
5.990,- €* | Best.-Nr. 001653 **80**



HISTORISCHE
RARITÄT AUS
TABORA



Mit Münzzeichen »T«
für die provisorische
Münzstätte Tabora

Vergrößerte Darstellung

EINDRUCKSVOLLE PRÄGUNGEN AUS DEUTSCH-OSTAFRIKA

Deutsch-Ostafrika war die größte Kolonie des Kaiserreichs und erstreckte sich über die heutigen Länder Tansania (ohne Sansibar), Burundi und Ruanda sowie Teile Mosambiks. Seit 1885 wurde sie von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG) verwaltet, die ab 1890 Münzen ausgab. Diese in Berlin geprägten Rupien entsprachen der an der ostafrikanischen Küste gebräuchlichen indischen Rupie und waren in

64 Pesa unterteilt. Bereits 1891 wurde Deutsch-Ostafrika der Verwaltung durch das Deutsche Reich unterstellt, doch die DOAG behielt zunächst das Münzrecht. Dann übernahm auch hier das Kaiserreich; geprägt wurde in Berlin und Hamburg. 1904 dezimalisierte man die Währung und unterteilte eine Rupie in 100 Heller. Die letzten Prägungen für Deutsch-Ostafrika erschienen im Jahr 1916.

HISTORISCHE SILBERSTÜCKE AUS DEUTSCH-OSTAFRIKA

Die Rupien, die unter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG) geprägt wurden, zeigen auf der Wertseite das Wappen der DOAG mit Palme und schreitendem Löwen. Nach Übernahme der Münzprägung durch das Deutsche Kaiserreich änderte sich das Motiv der Wertseite, auf der nun auch die Inschrift »DEUTSCH OSTAFRIKA« prangt.

Alle Münzen: Deutsch-Ostafrika/Deutsches Reich | Silber (916/1000)

Vergrößerte Darstellung



1/4 RUPIE »WAPPEN«
1891–1901 | 2,92 g
Ø 19,2 mm | vz
135,- €* | Best.-Nr.
002761 **81**



1 RUPIE »WAPPEN«
1890–1902 | 11,66 g | Ø 30,5 mm | vz
159,- €* | Best.-Nr. 002766 **82**



2 RUPIEN »WAPPEN«
1893–1894 | 23,32 g | Ø 35 mm | vz
949,- €* | Best.-Nr. 002767 **83**

1/4 RUPIE
»PALMENBLÄTTER«
1904–1914 | 2,92 g
Ø 19,2 mm | ss
129,- €* | Best.-Nr.
001587 **84**



Vergrößerte Darstellung

BESONDERE HELLER-MÜNZEN

Diese interessanten Münzen zu 5 und 10 Heller waren besonders beliebt, da sie sich durch das Loch in der Mitte auf Schnüre auffädeln ließen. Die Bildseite zeigt jeweils die Krone des Deutschen Kaiserreichs, die so nur als Modell existierte.

Beide Münzen: Deutsch-Ostafrika/Deutsches Reich | CuNi | ss/vz
99,90 €* | Best.-Nr. 002372 **85**

Beide Münzen in
vergrößerter Darstellung



5 HELLER
1913–1914 | 3,13 g | Ø 21 mm

2ER-SET



10 HELLER
1908–1914 | 6,25 g | Ø 26 mm

FASZINIERENDE ZEITDOKUMENTE

Ab 1949 gab es zwei deutsche Staaten: die Bundesrepublik und die DDR. Ihre Marken zeugen von dieser Zeit der Teilung, die 1990 mit der Wiedervereinigung endete. Das Saarland, seit 1947 teilautonom, wurde 1957 in die Bundesrepublik eingegliedert – ein Übergang, der ebenfalls philatelistische Besonderheiten hervorbrachte.



DDR: »FÜNFJAHRPLAN (I)«

In der DDR startete 1951 der erste Fünfjahrplan. Dem Thema widmete man eine Dauerserie. Die 18 Werte der Erstausgabe von 1953 (DDR MiNr. 362–379; postfrisch) zeigen Wirtschafts-

zweige und sinnbildliche Darstellungen – auch Arbeiter aus Ost und West, die einander die Hände reichen. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. | 129,- €* | Best.-Nr. 150626443 **86**

70 MARKEN



SAARLAND 1957 BIS 1959

Das Saarland wurde 1957 Bundesland der Bundesrepublik. Nun erschienen bis 1959 Marken in Franc-Währung mit Inschrift »Deutsche Bundespost Saarland«, die dieses Set vereint (Saarland MiNr. 379–448; postfrisch). Die wirtschaftliche Angliederung samt

Übernahme der D-Mark erfolgte am 6. Juli 1959. Auf Steckkarte in Präsentationsmappe. | 89,- €* | Best.-Nr. 150613438 **87**

GRÖSSTER
DEUTSCHER BLOCK



DDR: REKORDVERDÄCHTIGER BLOCK »15 JAHRE DDR«

Das Jubiläum »15 Jahre DDR« wurde 1964 auch philatelistisch gefeiert – mit der größten deutschen Blockausgabe! Der etwa DIN A4 große Block (DDR MiNr. 1059–1073, Block 19) mit Wasserzeichen »DDR-Kreuzblüten« zeigt im Hintergrund das damalige Hoheitsgebiet der DDR. Auf den Marken sind Errungenschaften aus den Regionen zu sehen. In Schutzhülle mit Textblatt.

Postfrisch: 64,- €*
Best.-Nr. 150626260 **88**

Gestempelt: 65,- €*
Best.-Nr. 150622231 **89**



DDR: BLOCK »GEDENKSTÄTTE BUCHENWALD«

Einer der interessantesten Blocks der DDR: Die damals brisante Inschrift erfüllte sich Jahrzehnte später mit den Montagsdemonstrationen. Die drei Marken, die 1957 bereits gezähnt in Bogen erschienen, sind in diesem Block von 1958 nicht gezähnt (DDR MiNr. 606B–608B, Block 15; postfrisch). Die Auflage war mit 440.000 Stück relativ klein. 49,50 €* | Best.-Nr. 150626455 **90**